175. Donnerstag den 30. Juli 1863. 175.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

Amtliches.

Berlin, 30. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem beim Bau der Altenbeken-Kreienser Eisenbahn beschäftigten Ingenieur Rziba zu Greene, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem Förster Hermanowski zu Gelguhnen im Kreise Allenstein, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Kollegien-Assessor Alexander von Vollborth ist an Stelle des bisherigen Konsuls von Schloezer zu Stettin zum Kaiserlich russischen Konsul daselbst ernannt, und demselben die diesseitige Anerkennung ertheilt worden.

Der bisherige Regierungs-Sekretair, Rechnungs-Rath Bergner, ist zum Vorsteher des Central-Büreaus im Finanz-Ministerium ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Dresden, Mittwoch 29. Juli, Nachmittags. Das „Dresdner Journal" dementirt die von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" gebrachte Nachricht, daß das Ministerium während des Leipziger Turnfestes das Kolportiren der deutschen Reichsverfassung verboten habe.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 29. Juli. [Zur polnischen Frage; Palmerston's Rede.] Mit Ausnahme der idealistischen Schwärmer ist man hier bei aller Theilnahme für die Polen höchlich erfreut über die von Taze zu Tage sich mehrenden Anzeichen für die Erhaltung des Friedens aus England. Um so mehr erregt es Befremden, daß man in der östreichischen Presse noch immer nicht denjenigen Standpunkt gehörig gekennzeichnet findet, welcher für Oestreich eben so sehr und noch mehr der einzig richtige ist, als für England. Man scheint sich noch immer nicht überzeugen zu können, daß ein Krieg gegen Rußland, glücklich geführt, die Losreißung Polens von Rußland zu nothwendiger Folge haben muß und daß die Selbständigkeit eines Königreichs Polen ebenso nothwendig die Uebermacht Frankreichs und die Ohnmacht Oestreichs und — in der jetzigen Verfassung — auch Deutschlands bedingt. Indeß bei den auch in Oestreich, freilich vorwiegend nur mit Rücksicht auf seine innere Lage, vorhandenen Friedenswünschen zweifelt kein Unbefangener, es werde schließlich auch dort die Erkenntniß, daß die Interessen Deutschlands und Englands in der polnischen Frage denen des französischen Kaiserreichs diametral g genüberstehen, trotz den intimen Beziehungen zwischen den Kabinetten von Wien und Paris, für die Erhaltung des Friedens den Ausschlag geben.

Nicht geringes Aufsehen hat hier die Palmerstonsche Antwort auf die Fitzgeraldsche Interpellation in der schleswig-holsteinischen Frage erregt (s. Nr. 172). Nicht die unverschämte Verhöhnung des deutschen Bundes, nicht die Bezugnahme auf einen früheren Zeitraum der preußischen Geschichte war es, welche die ungetheilteste Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, sondern die offen verkündete Parteistellung Englands und die zuversichtlich ausgesprochene Erwartung, daß Oestreich sich gut aufführen werde. Ob Oestreich dem schulmeisterlichen Mahnrufe Folge leisten wird, darüber ist hier Niemand im Zweifel, und es wäre somit gegründete Aussicht vorhanden, daß die schleswig-holsteinische Fraze wiederum auf längere Zeit vertagt würde. Die Erwartung, der man sich noch vor Kurzem nicht ohne eine gewisse Wahrscheinlichkeit hingeben konnte, daß nämlich die dänische Fraze auf die Gruppirung der europäischen Mächte modifizirend einwirken würde, ist nun als vorläufig beseitigt anzusehen.

☾ Berlin, 29. Juli. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Die Königin Augusta wird sich nach den getroffenen Bestimmungen Ende nächster Woche von Koblenz zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Baden-Baden begeben. Heute gingen von der hohen Frau und den kronprinzlichen Herrschaften den Prinzen Alexander und Georg Kondolenzschreiben zu. Der Kronprinz trifft morgen Abends von Putbus hier ein, wird der Beisetzungsfeier beiwohnen und darauf wieder nach Putbus zurückkehren. Erst im Laufe künftiger Woche kommen die kronprinzlichen Herschaften von Putbus nach Potsdam. — Der König von Hannover wird einer hier eingegandenen Depesche zufolge am Freitag früh hier eintreffen, aber schon Abends wieder die Rückreise antreten. — Der Herzog von Braunschweig ist heute Nachmittag hier angelangt und im Hotel du Nord abgestiegen. Der hohe Gast, der gleich nach seiner Ankunft den Prinzen Alexander und Georg eine Kondolenzvisite machte, wird nach der Beisetzungsfeier unsere Stadt wieder verlassen. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande fuhren heute Mittags nach Potsdam, speisten im Schlosse Glienicke und kehrten Abends hierher zurück. — Der Prinz reist am Freitag Abend nach Schloß Muskau ab und dorthin folgen ihm am Sonnabend früh seine Gemahlin und Tochter. — Die Beisetzung des Prinzen Friedrich erfolgt am Freitag Vormittag 11 Uhr im Dome. Geladen sind zur Theilnahme die Generalität, die Staatsminister, die Wirklichen Geheimräthe 2c. Drei Bataillone Infanterie stehen mit vier Eskadrons Kavallerie auf dem Platze vor dem Dome; 4 reitende und 8 Fußgeschütze der Garde-Artillerie-Brigade sind in der Cantianstraße aufgestellt. Nach der Begräbniß-Liturgie werden dreimal 12 Kanonenschüsse gelöst und 3 Salven von den 3 Bataillonen gegeben. Vor und nach der Beisetzung läuten in mehreren Pulsen sämmtliche Glocken unserer Stadt. Eine Deputation des schlesischen Kürassier-Regiments No. 1., dessen Chef der verstorbene Prinz Friedrich war, ist von Breslau hier angekommen und wird bei der Beisetzungsfeierlichkeit mit der Dienerschaft am untern Theile des Sarges einen Platz einnehmen. Die Leiche soll erst morgen en parade ausgestellt werden, da man mit den Vorbereitungen heute nicht zu Stande kam. Heute Nachmittag wurde der Christuskopf von Carreggio aus dem königl. Museum in das Palais gebracht und erhielt dort seinen Platz über dem Kopf der Leiche unter dem Thronbaldachin. Es gründet sich dieser Brauch auf eine letztwillige Bestimmung des Königs Friedrich Wilhelm III., der dies Bild in der Kapelle seines Palais angebracht hatte und einen ganz besonderen Werth auf dasselbe legte, wofür auch schon die angeführte Bestimmung spricht, nach welcher solches bei den Exequien der Mitglieder der königlichen Familie den bezeichneten Platz einnehmen soll. In Folge letztwilliger Anordnung wird die Leiche des Prinzen Friedrich im Herbste aus dem Dome nach der Burg Rheinstein bei Düsseldorf übergeführt. Die „Spenersche Zeitung" und die oftgenannte „Zeidler'sche Korrespondenz" sind mit einem Trauerrand erschienen.

C. S. Se. Königl. Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen wird sich im August d. J. nach Chalons begeben. Begleiten werden ihn der Oberst und Kommandeur des 2. westfälischen Husaren-Regiments No. 11 und der Obristlieutenant v. Wedell vom Generalstabe.

— [Amtsentlassung.] In Saalfeld, Kreis Mohrungen, fand bekanntlich vor Kurzem eine Versammlung statt, in welcher der Landrath v. Spies erschien und als Aufsichtsbeamter fungiren wollte, indem er bemerkte, von der königlichen Regierung hierzu beauftragt zu sein. Als der Vorsitzende der Versammlung ihm erklärte, daß er als Aufsichtsbeamte nur Abgeordnete der Ortspolizeibehörde zulassen könne, verließ Herr v. Spieß den Saal. Derselbe hat jetzt sein Amt niedergelegt; nach einer Andeutung der „N. Pr. Z.", welche diese Nachricht bringt, scheint ihm Mangel an der erforderlichen Energie zum Vorwurf gemacht zu sein.

C. S. Der Hafen von Geestemünde ist am Dienstag den 21. Juli eröffnet worden. Das erste Schiff, welches einlief, und dafür Abgabenfreiheit genießt, führt den Namen „Mandarin". Der Hafen hat zwei Arme, beide der Verlängerung aber nicht der Erweiterung fähig und schmal. Sollte hier, wie Hannover es verlangen möchte, ein Kriegshafen hergerichtet werden, so müßten noch Millionen für Arsenale u. s. w. verausgabt werden. Uebrigens thut Hannover Alles, um den Handelshafen Geestemünde zu heben. In Bordeaux z. B. wird den Kapitänen der auf Bremen dirigirten Schiffe gesagt, daß sie, wenn sie in Geestemünde einlaufen, weniger Abgaben und Umstände haben sollen als im Bremerhafen, und sie empfangen dann ein Certifikat vom hannöverschen Konsul. Die Stadt Geestemünde ist nur durch die Geeste vom Bremerhafen getrennt; sie besteht etwa aus 150 Häusern, deren ältestes nicht 10 Jahre zählt; sie kann aber durch eine Vereinigung mit dem nahe gelegenen Dorfe Geestendorf bedeutend werden. Die Hafen-Anlage ist hauptsächlich gegründet um Bremen einen Schlag zu versetzen.

— Auch die zweite Nummer des „Fortschritt" ist bei ihrem Eintreffen hierselbst konfiscirt worden.

Breslau, 29. Juli. [Preßprozeß.] Durch das königl. Appellationsgericht ist dieser Tage das Erkenntniß des königl. Kreisgerichts zu Glatz, durch welches der Redakteur der zu Neurode erscheinenden „Gebirgs-Zeitung", Olbrich, wegen Beleidigung des Herrn Ministerpräsidenten zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, bestätigt und sind die Kosten der zweiten Instanz dem Angeklagten zur Last gelegt worden.

Glogau, 28. Juli. [Verwarnung.] Der hiesige Verlagsbuchhändler Herr Flemming hat als Verleger der „Schlesischen Provinzialblätter" wegen des 6. Heftes derselben heute von der königl. Regierung in Liegnitz eine Verwarnung erhalten. (Brsl. Ztg.)

Königsberg, 27. Juli. [Demonstration.] In Folge des zwischen den hiesigen Stadtbehörden und der Königlichen Regierung bestehenden Konflikts haben der Oberbürgermeister Sperling, sowie der Vorsitzende des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, Konsul Oppenheim, beschlossen, sich bei dem am 1. August c. stattfindenden Amtsjubiläum des Oberpräsidenten der Provinz, Eichmann, in keiner Art zu betheiligen.

Oestreich. Wien, 27. Juli. [Kriegsrüstungen; polnische Frage; eine Ernennung.] Der „Bresl. Z." wird von hier geschrieben: Aus authenthischer Quelle kann ich versichern, daß man im Kriegsministerium, in den Kreisen unserer Offiziere auch nicht das Geringste von einer bevorstehenden Mobilisirung, von einer Einberufung der Urlauber 2c. etwas weiß. Daß für die an der galizisch-russischen Grenze stehenden drei Infanterie-Regimenter, zwei Ulanen-Regimenter und ein Jäger-Bataillon die Urlauber einberufen werden, ist eine leicht erklärliche Thatsache, da jene Truppen auf den Kriegsfuß gesetzt wurden. Bei allen übrigen Korps ist der Friedensfuß nicht geändert worden; bei den italienischen Armeen werden nach wie vor die Beurlaubungen fortgesetzt. — Ueber den neuesten Stand der diplomatischen Aktion in der polnischen Frage bin ich in der Lage, die nachstehenden verläßlichen Mittheilungen zu machen. Es ist wahr, daß die drei Mächte die von den einzelnen Kabinetten verfaßten Entwürfe der Antwortsnote an Rußland sich gegenseitig zuschicken wollen, um aus den drei Entwürfen einen identischen zu formuliren. Doch ist das noch nicht geschehen, von England wenigstens fehlt bis zur Stunde das in Rede stehende Aktenstück. Die nach Petersburg abzuschickende Note wird jedenfalls eine identische sein, und die Identität wird diesmal um so leichter ins Werk zu setzen sein, als wie ich bestimmt versichern kann, die drei Mächte die Frage des Waffenstillstandes gänzlich fallen gelassen haben. Dagegen wird der Antrag auf Zusammentreten einer Konferenz stärker betont, und ist auch Oestreich diesmal diesem Punkte ganz entschieden beigetreten. Unsere Regierung hat den beiden anderen Mächten mitgetheilt, daß sie ihren Geschäftsträger in Petersburg beauftragen werde, die Frage der Gleichberechtigung des katholischen Kultus besonders zu betonen. — Der Justizminister Dr. Hein hat dieser Tage die Ernennung mehrerer Hof- und Gerichts-Advokaten für Wien vorgenommen; unter den Ernannten befindet sich auch ein Jude, der wegen Korrespondenzen in deutschen Blättern im Jahre 1853 von dem damals herrschenden Militärgericht zu drei Jahren Festungshaft verurtheilt wurde, und dessen Rehabilitation erst im vorigen Jahre erfolgte. Die Ernennung hat in den liberalen Kreisen große Befriedigung hervorgerufen.

Wien, 29. Juli. [Telegr.] Nach hier eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel vom 27. d. beabsichtigte Nubar Bey, der Geschäftsträger des Vicekönigs von Egypten, am 28. abzureisen, um Anweisungen der Pforte in Betreff des Suezkanals nach Cairo zu überbringen. Man glaubt, die Anweisungen lauteten dahin, daß die Frohnarbeit abgeschafft und das der Kompagnie zugesagte Terrain abgelöst werden solle. — Dhost Mahomed ist nicht todt, sondern im Besitz von Herat.

Lemberg, 24. Juli. [Verhaftung.] Vorgestern Nachmittags wurde in der Wohnung des Pfarrers Felsztynski ein im hohen Greisenalter stehendes, mit einer Legitimationskarte versehenes Individuum verhaftet, welches der k. k. Polizei als General Wysocki signalisirt wurde. Sollte die Sicherheitsbehörde in diesem Falle keinen Fehlgriff gethan haben, worüber eben die Stimmen hier noch getheilt sind, so dürfte die Frage, welches Loos wohl dem General bevorsteht, bald das Tagesinteresse in hohem Grade beanspruchen, da derselbe bekanntlich im ungarischen Insurrektionskriege ein höheres Kommando führte. Der Verhaftete wurde ins Polizeigebäude abgeführt. Revisionen und Verhaftungen sind überhaupt an der Tagesordnung.

Lemberg, 26. Juli. [Excesse.] Heute fanden hier Pöbel-Excesse gegen die Juden statt. Es kamen Verletzungen durch Steinwürfe vor. Militärpatrouillen stellten die Ordnung wieder her.

Lemberg, 27. Juli. Gestern und heute wurden die Verhaftungen und Revisionen fortgesetzt. Der Landesausschuß Dr. Ziemialkowski, die Grafen Stefan Zamojski und Sierakowski wurden strafrechtlich abgeführt. (Wand.)

Frankreich.

Paris, 27. Juli. [Krieg oder Frieden.] Seit drei Tagen sieht Paris gerade so aus wie im April 1859, wo alle Welt fragte: giebt's Krieg? „Opinion Nationale" und „Patrie" sehen schon die Regimenter marschiren. Sind wir denn wirklich schon wieder so weit? fragt die „France." Ist der Friede ernstlich bedroht? Ist der Krieg möglich? Und wenn es sein muß, wie soll er vor sich gehen? Antwort: Frankreich kann nur aus zwei Gründen Krieg führen: wenn seine Ehre es fordert und wenn sein Interesse es ihm anräth. Krimkrieg und italienischer Krieg waren nothwendig, mit der polnischen Frage steht es aber ganz anders, denn sie geht Frankreich nicht mehr als England, und jedenfalls weniger als Oestreich an. Diese drei Mächte haben sich zum diplomatischen Handeln zusammengethan; Frankreich darf sich nicht absondern, um allein das Schwert für eine Sache zu ziehen, welche ganz Europa angeht. Weder seine Ehre, noch sein Interesse ist mit im Spiele. Zwischen Rußland und Frankreich liegt nichts vor, was den Krieg forderte; zwischen Rußland und Europa liegt die polnische Frage. Frankreich steht dabei auf der Seite Europa's. Will Europa den Krieg, so schließt Frankreich sich nicht davon aus; will Europa den Krieg nicht, so kann Frankreich nichts weiter thun. Unter allen Umständen ist nur ein europäischer Krieg möglich. Das ist im Wesentlichen der Trost, den Herr de la Guerronnière heute der friedliebenden Welt giebt. Und in der That, es scheint so zu stehen, daß Frankreich mit der größten Behutsamkeit Alles zu vermeiden sucht, wodurch es sich direkt mit Rußland überwerfen könnte. Die Rechbergsche Note vom 19. d. war bereits am 22. d. in der „Wiener Zeitung" zu lesen, im „Moniteur" stand sie erst gestern, und zwar aus dem „Mémoriale diplomatique" entlehnt. Die Napier'sche Depesche vom 18. d. hat der „Moniteur" bis heute noch nicht wiedergegeben, obschon dieselbe bereits am 23. in London eingetroffen war und, wie die „France" heute versichert, zu derselben Zeit Herr Drouin de Lhuys bereits den Bericht des Herzogs von Montebello über die in jener Depesche erwähnte Unterredung in Händen hatte.

— [Tagesnachrichten.] Die „France" meldet, die Kaiserin werde heute Nachmittag 4 Uhr von Vichy wieder in St. Cloud eingetroffen sein, der Kaiser werde zum 15. August nach Paris kommen und am 17. August sich nach dem Lager von Chalons begeben; Prinz Napoleon sei nach der Schweiz abgereist. — Die Offiziere unter den mexikanischen Gefangenen sollen dem Kaiser vorgestellt werden. — Die Spahis, die bisher ein Lager bei St. Maur bewohnen, kommen nach Paris zurück und begeben sich dann ins Lager von Chalons. Die Turcos befinden sich bereits dort. Es ist noch immer unbestimmt, bis wann sich der Kaiser ins Lager begiebt. — Von geheimen Kriegsrüstungen ist noch immer die Rede; so soll in Metz eine Batterie von außerordentlichen Dimensionen, mit besonderer Rücksicht auf Kronstadt, konstruirt werden, die man gegen ein Fort von Rochefort erproben will. In den Faubourgs werden fast allnächtlich neue Plakate, die zur Befreiung Polens auffordern, angeschlagen; die Polizei aber beeilt sich, dieselben Morgens abzureißen. — Der „France" wird aus Konstantinopel geschrieben, der englische Botschafter Sir Henry Bulwer sei nach dem Kloster auf dem Berge Athos gereist, um den Abt dieses umfangreichen Kirchengutes, der ein Jonier ist und in seiner Heimath großen Einfluß besitzt, dafür zu gewinnen, daß er für die Annexion der jonischen Inseln wirke. — Aus der Havannah wird der „France" als glaubwürdig gemeldet, daß in den mexikanischen Staaten Vera-Cruz, Puebla, Chiapa, Oaxaca, Cohahulla und Durango die Notablen sich zu einer Adresse vereinigt hätten, in welcher sie sich nicht nur für die Intervention Frankreichs, sondern auch für die Herstellung der Monarchie in Mexiko erklären. Wie viel Unterschriften diese Adresse hat, wird freilich nicht gesagt. — Die Adresse zu Gunsten Polens, welche in den Arbeiter-Faubourgs ausliegt und vor einiger Zeit durch die „Patrie" veröffentlicht wurde, zählt bereits über 200,000 Unterschriften; doch ist weder über die Zeit noch über die Art und Weise der Ueberreichung etwas bekannt.

— [Die russischen Antworten.] Der Pariser Korrespondent der „Times" schreibt unter dem 25. Juli: „Es ist noch immer einige Hoffnung vorhanden, daß die russische Regierung etwas von ihren

Ansprüchen nachlassen und vielleicht auf die letzte Aufforderung der drei Mächte zu Gunsten Polens hören werde. Der auf die drei Regierungen, so wie auf das Publikum durch die letzten russischen Noten hervorgebrachte Eindruck war, wie Sie wissen, ein möglichst schlechter. Die Sarkasmen des Fürsten Gortschakoff wirkten wegen ihres feinen Schliffes nur um so beißender. Je öfter man die russischen Depeschen liest, um so mehr muß man einräumen, daß sie in stylistischer Hinsicht Meisterwerke sind. Die diplomatische Literatur hat seit langer Zeit nichts Aehnliches aufzuweisen gehabt, und der Kaiser von Rußland kann, wie Jemand ganz richtig bemerkte, wenn er auch von denen, welche die inneren Angelegenheiten seines Reiches leiten, schlecht bedient wird, doch jedenfalls auf das literarische Talent seiner Agenten stolz sein. Es gehörte wahrhaftig nicht weniger Muth, als Geschicklichkeit dazu, um, wie Fürst Gortschakoff das in seiner Note an Frankreich gethan hat, den Standpunkt der von den drei Mächten aufgeworfenen Frage so vollständig zu verrücken. Es gehörte mehr als gewöhnliche Gewandtheit und Kühnheit dazu, den Aufstand in Polen nicht aus den anormalen Zuständen des Landes oder der russischen Mißregierung zu erklären, sondern aus der den polnischen Emigranten in Paris, welche ihr Geld, ihren Einfluß und ihre intimen Beziehungen zu hochstehenden Personen dazu benutzten, die Revolution unter den Unterthanen des Czaaren nicht einschlafen zu lassen, zu theil werdenden Ermuthigung, und die französische Regierung einzuladen, statt sich mit Rathschlägen für das Kabinet von Petersburg zu bemühen, die Quelle der Uebelstände, welche sie beklagt, zu verstopfen. Die Kaltblütigkeit, mit welcher Fürst Gortschakoff die schwebenden Unterhandlungen als einen bloßen für Niemand bindenden „Ideenaustausch" betrachtet, wird nur noch dadurch übertroffen, daß er als letztes noch übriges Heilmittel für die Uebel Polens eine Konferenz vorschlägt, in welcher Rußland und Preußen die Majorität bilden und deren Beschlüsse England und Frankreich aus Höflichkeitsrücksichten ganz eben so mitgetheilt werden würden, wie der Kongreß der fünf Großmächte zu Wien die Gewogenheit hatte, seine Beschlüsse den europäischen Staaten zweiten Ranges mitzutheilen. Dieses und verschiedenes Andere ähnlicher Art, in einer Sprache ausgedrückt, die Jedermann bewundert hat, konnte nur von einer Regierung ausgehen, die sich unendlich höher stellt, als die drei Mächte zusammengenommen, und vollständig überzeugt ist nicht nur von der Gerechtigkeit ihrer Sache, sondern auch von ihrer Macht, diese Sache zu verfechten."

Italien.

Neapel, 20. Juli. [Sicherheitsmaaßregeln; Briganten.] Man schreibt der „Gen.-Cor." von hier, daß in gewissen Stadtquartieren nach Einbruch der Dämmerung wieder verschärfte Sicherheitsmaaßregeln getroffen werden, da politische Mordthaten, Raubanfälle und Insulte gegen die Polizei- und Regierungsbeamten leider von Neuem begonnen haben. Die Militär- und Gendarmerie-Patrouillen verfahren dabei mit großer Rücksichtslosigkeit, schlagen friedliche Spaziergänger mit dem Gewehrkolben, drohen jeden Augenblick Feuer zu geben und bezeichnen alles, was ihnen in den Weg kommt, mit „Ladri" und „Briganti"! Unter der niederen Volksklasse ist die Erbitterung gegen das Militär und die Gendarmen auf einen solchen Punkt gestiegen, daß die Offiziere, zumal seit der Ermordung des Hauptmanns Minichini — ohne Revolver sich des Abends nicht mehr aus dem Hause wagen. Die Polizei hat im Laufe der letzten Tage in mehreren Straßen geschriebene Zettel konfiscirt, welche die Drohung enthielten, daß für jeden piemontesischen Offizier und Gendarmen ein Dolch geschliffen sei. — Die momentan in unserer Gegend am meisten Schrecken und Angst verbreitende Brigantenbande ist jene des Caruso-Schiavone, welche zwar nur hundert berittene Individuen zählt, aber durchgehends aus so verwegenen und tollkühnen Raufbolden besteht, daß schon ihr bloßer Name die Nationalgarde in die Flucht jagt. Besonders die Umgebungen von Beneventano sind bis jetzt zum Schauplatze ihrer Blutthaten auserkoren worden. Die Regierung, welche zur endlichen Bekämpfung dieser Guerillatruppen eine Zeit lang den Obersten Fumel, wieder hierher zu senden entschlossen war, hat schließlich diese Mission dem eben so energischen, aber minder grausamen und gehaßten General Franzini, der bereits an Ort und Stelle operirt, anvertraut.

Der Aufstand in Polen.

!! Aus Rußland, 24. Juli. [Militärisches; vom Aufstande.] In Bezug auf die diesjährige Rekrutirung, welche im ganzen Reiche, mit Ausnahme Polens und der westlichen Gouvernements Wilna, Grodno, Kiew etc., wie schon berichtet, vom 1. September bis 1. Dezember stattfinden soll, wird gemeldet, daß bereits mehr als der dritte Theil des erforderlichen Ersatzes durch die Leute gedeckt sein wird, die sich freiwillig zum Eintritt bis jetzt gemeldet haben, und daß sonach nur noch etwa 250,000 gestellt resp. durch das Loos von der Zahl der zu Gestellenden ausgewählt zu werden brauchen. Der Umstand, daß nicht mehr wie bisher (wo die Gutsbesitzer nach der besitzenden Seelenzahl eine bestimmte Summe zu stellen hatten und natürlich meist die unbrauchbarsten und schlechtesten Subjekte auslasen und zu Rekruten bestimmten), der Auswurf von Leuten unter die Soldaten gesteckt und das Heer gleichsam als eine großartige Strafanstalt angesehen wird, sondern jeder gesunde junge Mann dienstpflichtig und die Reihe durch das Loos bestimmt ist, hat die frühere Abneigung gegen den Soldatenstand wesentlich vermindert. Ebenso hat die Abschaffung der Prügelstrafe, sowie die Einrichtung, daß der Soldat nicht mehr von der Rechtlichkeit seines Regimentskommandeurs abhängt, sondern seinen Sold und die in Natura zu liefernden Gegenstände selbst empfängt, sehr zu Gunsten der Heeresverfassung gewirkt. — Die in Polen abgelösten und hierher zurückgekehrten Garden sind in Wilna und mehreren anderen Orten mit Jubel empfangen worden und haben theils auch vom Kaiser öffentliche Beweise von Zufriedenheit erhalten. Viele Offiziere erhielten Orden und Soldaten Geldgeschenke. Für die im Kampfe mit den Insurgenten Gefallenen wollen die Bauern der westlichen Provinzen in Kiew ein Denkmal errichten; die hinterbliebenen Wittwen und Waisen der Gefallenen (von den russischen Soldaten ist bekanntlich wenigstens der vierte Theil verheirathet), erhalten Geldunterstützungen aus den durch freiwillig eingesandte Beiträge aus den meisten Gouvernements gebildeten Fonds. Außerdem bilden sich jetzt an vielen Orten Privatvereine, welche den Zweck haben, nicht nur für den Augenblick die in Polen verwundeten und invalid gewordenen Krieger zu unterstützen, sondern Fonds zu gründen, aus denen in der Folge überhaupt invalide Soldaten, sowie die Hinterbliebenen der in Kriegen Fallenden möglichst ausreichende Unterstützung erhalten sollen. — Die von den Gütern der am Aufstande betheiligten Edelleute aus den westlichen Provinzen aufzubringenden Summen sind nach dem Gutachten der betreffenden Behörden auf die Ländereien repartirt, und es kommen im Durchschnitt auf die Dissiätine (4 Morgen magdeburg.) 56 Kopeken, also pro Magdeburger Morgen 4 Sgr. 8 Pf. preußisch. Diese Abgabe soll mit aller Strenge betrieben, event. die Sequestration sofort angelegt werden, wo die Besitzer persönlich am Kampfe theilnehmen; wogegen solche eine größere Nachsicht genießen sollen, die nur indirekt durch Unterstützungen oder dergl. sich am Aufstande betheiligt haben. Die Insurgenten, welche noch in den westlichen Gouvernements sich bis jetzt halten, suchen so viel als möglich die Zusammenstöße mit den Russen zu vermeiden und sind deshalb beständig im Umherziehen begriffen. Auch in Polen soll man jetzt mehr und mehr dem Kampf auszuweichen suchen, und wenn trotzdem in jüngster Zeit wieder kleinere Treffen, z. B. bei Zagorow, Kalisch, Kesin etc. vorfielen, so waren dies Fälle, wo ein Ausweichen nicht möglich gewesen.

Warschau, 26. Juli. Der „Ostſ. Ztg." schreibt man von hier: In meinem letzten Briefe schrieb ich Ihnen nach polnischen Nachrichten — die natürlich immer früher als die anderseitigen russischen Verbreitung finden — von einem großen Siege der Polen über die Russen. Am Schlusse dieser drei Tage lang dauernden Affaire bei Pultusk hat sich aber ganz das entgegengesetzte Resultat ergeben. Am ersten Tage, an welchem die russischen Streitkräfte nicht ausreichend gewesen sein mögen, um die vereinigten Insurgenten unter Jasinski, Wawer, Skinski und Tisson zu bewältigen, neigte sich der Sieg allerdings auf polnische Seite, als aber am anderen Tage General Rall und Oberst Emanuel, welche die Russen kommandirten, durch die Abtheilung des Obersten Walujew Verstärkung erhielt, und dieser vorher die sich ihm entgegenstellenden Insurgenten unter Trompczynski nach seinem Uebergange über die Narew beim Dorfe Ponikwy geschlagen hatte, gestalteten sich die Dinge zu Gunsten der Russen. Die Insurgenten, über 4000 Mann in den beiden vorgenannten Tagen stark, haben gegen 1000 Mann an Todten und kampfunfähig gewordenen Aufständischen verloren, weil die Artillerie der Russen, mit der sie stark versehen sind, während sie den Polen fehlt, mit Granaten und Congreve'schen Raketen in die Waldpositionen der Insurgenten stark feuerte. 400 Sensenmänner, die den Russen in den Rücken fallen wollten, sind vollständig durch Kartätschen zusammengeschossen worden. Die Hauptmasse der Aufständischen aus dem Walde, durch Raketen herausgetrieben, wurde nun auf dem freien Felde von 3 Seiten angegriffen und furchtbar zusammengehauen und gestochen, da die Russen auch mit Husaren und Kosaken agirten, gegen welche die schlecht exercirte polnische Reiterei bei regelrechten Manövern durchaus nicht aufkommen kann. Ständen die Aufständischen den Russen immer in größerer Anzahl gegenüber, so wäre wahrscheinlich diese Kriegführung bald zu Ende; und daß die Insurgenten jetzt von ihrem ursprünglichen Plane, die Russen durch kleine Gefechte auf vielen Stellen zu ermüden, abgegangen sind, wird nur begreiflich, wenn man in Betracht zieht, daß durch die enormen russischen Kolonnen zu viel Terrain den Insurgenten entzogen ist, sie also sich konzentriren müssen, wollen sie in kleiner Anzahl nicht erdrückt werden. Der Insurgentenanführer Trompczynski ist geblieben. (Einen zum Theil erheblich abweichenden Bericht über die obigen Gefechte haben wir bereits mitgetheilt.) Ferner ist im Lublinschen bei Janow unweit der östreichischen Grenze in den Wäldern von Struza ein blutiges Gefecht zwischen einem aus Lublin nach Janow von Oberst Wladiszka geführten Kassentransport und dessen russischen Convoi, und den 600 Mann starken Aufständischen unter Wierzbicki vorgefallen. Letztere beabsichtigten die transportirten Gelder zu nehmen, aber nach tapferer Gegenwehr des schwächeren russischen Convois wurden sie von Obrist Wladiszka zurückgeschlagen. Die Russen verloren 10 Todte und 30 schwer Verwundete.

G Von der polnischen Grenze, 28. Juli. Es scheint, daß jetzt ein stillschweigend eingegangener Waffenstillstand zwischen den Russen und Insurgenten herrscht, wenigstens hat dies den Anschein in den Kreisen, welche der Provinz Posen zunächst gelegen sind. Dieser scheinbare Waffenstillstand ist nicht das Werk der Diplomatie, sondern vielmehr das der Nothwendigkeit von Seiten der Insurgenten. Es soll sich in den letzten Wochen ein drückender Mangel an den nothwendigsten Nahrungsmitteln bei den Insurgenten herausgestellt haben. Um nun diesen Nothstand nicht noch zu vermehren und sich selbst ihre letzte und nächste Hilfsquelle zu verstopfen, sahen sich jene in den Wäldern lagernden Schaaren gezwungen, ihr kriegerisches Handwerk einstweilen zu suspendiren und zur krummen Sense und Sichel zu greifen, um die Ernte der polnischen Gutsbesitzer jenseits der Grenze zu beschleunigen.

Taczanowski hielt sich mit seinen, durch die letzten Kämpfe mit den Russen bedeutend gelichteten Schaaren in der letzten Zeit in den Wäldern zwischen Dobra und Kasimirz auf. Dort nahm er die wieder sehr stark zuströmenden neuen Kämpfer aus Preußen in sein Korps auf. Er soll eine sehr große Thätigkeit entfalten und es sich besonders angelegen sein lassen, den sinkenden Muth und die merkliche Abnahme der Theilnahme am Aufstande von Seiten der Gutsbesitzer in Polen durch persönliches Erscheinen bei den Laugewordenen wieder zu heben. So wie indeß die Ernte vorüber ist, steht gewiß ein baldiges Zusammenziehen der jetzt theilweis auf Urlaub zur Arbeit entlassenen Schaaren zu gewärtigen und werden dann Zusammenstöße mit den Russen die unausbleiblichen Folgen sein.

Die in den letzten Gefechten gefangenen Insurgenten werden jetzt nach Warschau gebracht, wenn sie sich nicht als preußische Unterthanen ausweisen. Als solche wurden am 25. d. 13 Mann über die Grenze von Slupce aus gebracht und nach Wreschen befördert. Am heutigen Tage wurden abermals 14 gefangene Insurgenten, von Kosaken begleitet, herübergebracht. Die Stimmung der hiesigen polnischen Bevölkerung ist beim Anblick solcher Gefangenen in Begleitung der gehaßten Russen eine sehr gereizte und namentlich macht sich der weibliche Theil der polnischen Bevölkerung mit bekannter Zungenfertigkeit in Verwünschungen gegen die Russen Luft.

— Man meldet aus Konstantinopel, daß die Reste der polnischen Kolonie bei Scutari Ordre erhalten, sich unverzüglich durch die Donaufürstenthümer und Bessarabien nach dem polnischen Kriegsschauplatz zu begeben. Die Bewaffnung dieser Leute soll erst an der polnischen Grenze durch einen Kommissär der Nationalregierung vorgenommen werden.

Donaufürstenthümer.

Jassy, 18. Juli. [Gegen die Polen; Mieroslawski.] Der kürzlich vereitelten Polen-Expedition an der Donau folgen ernste Maaßnahmen der moldauischen Regierung, welche einen vollen Umschlag in ihrer Haltung dem polnischen Aufstande gegenüber unwiderlegbar kennzeichnen. So traf die sichere Nachricht hier ein, daß ein bedeutender, für die polnische Emigration bestimmter Waffentransport mittelst Dampfschiffen zu Leowa am Pruth angekommen sein soll, und schon am folgenden Tage marschirte ein Bataillon Infanterie in Eilmärschen gegen Leowa, um dessen Anhaltung zu bewerkstelligen. Es soll, wie ich so eben aus guter Quelle erfahre, neuerdings eine bedeutende Schaar von 350 Polen mit 25 Pferden oberhalb Tultscha die Donau überschritten haben, um durch moldauisch Bessarabien einen Einfall in Polen zu versuchen. Der hier auf Inspicirung befindliche moldauische Oberst Savel-Mono wurde telegraphisch beordert, sich ungesäumt nach Ismael zu begeben und das Kommando des dort gebildeten Observationskorps zu übernehmen welches bestimmt ist, gegen den Einmarsch dieser Polen aus Tultscha zu operiren. Es soll ferner in neuester Zeit auch von Galatz aus ein weiterer, für die polnischen Insurgenten bestimmter Waffentransport, bestehend aus 900 Gewehren, in Bottoschan eingelangt sein, den ein polnischer Agent, Namens Ochrenowski, zur Weiterbeförderung über die russische Grenze übernommen hat. — Mieroslawski verweilt, wie ich ganz bestimmt erfahre, noch in der Moldau und sollte jüngst in Ismael eintreffen, wo sich die um Tultscha operirenden Polen versammeln wollten. Die von unserer Regierung getroffenen Maaßnahmen dürften es aber ihm rathsam erscheinen lassen, von Ismail fern zu bleiben. Auch in der Gegend von Wokuleschti sollen sich in den letzten Tagen Polen ansammeln, mit der Absicht, nach Bessarabien einzubrechen. (Bresl. Z.)

Amerika.

Newyork, 15. Juli. [Die Pöbelexcesse; vom Kriegsschauplatze.] Einer der ruchlosesten Krawalle, von denen die Geschichte der letzten funfzehn Jahre zu erzählen weiß, hat die Einwohner unserer Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Sie werden von dem niedrigsten irländischen Gesindel tyrannisirt, und wenn die Rathlosigkeit und Hülflosigkeit der städtischen Behörden in der bisherigen Weise fortgeht, so können sehr ernste Gefahren aus der jetzt herrschenden Anarchie hervorgehen. Als Vorwand für diesen Aufruhr diente die am letzten Sonntag und Montag in Angriff genommene Aushebung, und namentlich die Klausel, welche gegen Zahlung von 300 Dollars einen Stellvertreter gestattet. Anfangs nur auf einige Viertel der östlichen Stadt beschränkt, breitete sich der Unfug bald auch über ihren westlichen und mittleren Theil um so schneller aus, als die Milizen augenblicklich in Pennsylvanien stehen und sonst kaum eine bewaffnete Macht zum Schutze der Stadt vorhanden ist. Zunächst richtete sich die Wuth des Pöbels gegen die Bureaus der mit Ausführung der Konskription beauftragten Beamten, dann ziemlich unverhohlen gegen die republikanischen hervorragenden Zeitungen, wie „Tribune", „Times" und „Evening Post", und endlich gegen die schwarze Bevölkerung der Stadt. Mehrere Neger wurden unter kannibalischem Geheul aufgegriffen und aufgehängt, ja, einer sogar, nachdem er vorher mit Terpentin bestrichen war, lebendig verbrannt, und um den Schandthaten die Krone aufzusetzen, ward ein Waisenhaus für schwarze Kinder, ohne daß man sich die Mühe gegeben hätte, diese zu entfernen, angesteckt und bis auf die Mauern niedergebrannt. Dazu gesellte sich natürlich Raub und Diebstahl, so wie Gewaltthat jeder Art, namentlich wurden Juwelier- und Waffenläden geplündert und hervorragende republikanische Persönlichkeiten heimgesucht. Die Redner, welche von der Partei des berüchtigten Ex-Mayors Fernando Wood gestellt wurden, um die Masse zu haranguiren, forderten sie auf, sich zu organisiren und den „Nero" Lincoln zu stürzen und sich nicht mehr in einen ohnehin nutzlosen und unglücklichen Krieg einzulassen. Wären nur einige Tausend Milizen oder Soldaten zur Stelle gewesen, so hätte man den Aufruhr leicht in seinem Keime ersticken können. Auch jetzt wird man seiner, wenn nicht heute, so doch morgen Herr werden, da sich alle Leute, welche etwas zu verlieren haben, den Stadtbehörden zur Disposition stellen und da auch Militär genug aus der Umgegend eintrifft, um dem planlosen und ziellosen Treiben dieser Pöbelbanden ein Ende zu machen. Allein es steht zu befürchten, daß die Regierung eingeschüchtert wird, wie sie denn bereits die Ziehung vorläufig hat einstellen lassen. Dann hätten die Friedens-Demokraten ihren Zweck nur zu sehr erreicht, und dem Norden wäre mit dieser Nachgiebigkeit mehr geschadet, als mit einer verlornen Schlacht, ja, alle innerhalb der letzten vierzehn Tage im Felde gewonnenen Vortheile würden durch sie aufgewogen. Der Gouverneur Seymour ist gestern hier eingetroffen und hat eine matte Proklamation erlassen, in welcher er zum Gehorsam gegen die Gesetze auffordert, allein nicht, wie von ihm verlangt wurde, den Belagerungsstand proklamirt. Von der Angst und Rathlosigkeit der Behörden machen Sie sich kaum einen Begriff, und nur aus diesem Grunde ist es zu erklären, daß eine Bande von höchstens 2—3000 Menschen eine Stadt von mehr als 800,000 Einw. zu beherrschen vermag. Omnibus und Eisenbahnen haben ihre Fahrten eingestellt. Die meisten Geschäftslokale sind geschlossen, über den Straßen lastet eine gewisse schwüle und dumpfe Luft, auf den Gesichtern prägt sich die Angst einer kommenden, noch ungewissen Gefahr aus, ein Jeder ist bereit, das Schrecklichste zu glauben, und jeder Einzelne ist von seiner gänzlichen Hülflosigkeit bis zur Verzweiflung überzeugt. — Die Erwartung, daß am Potomac in der Nähe des alten Schlachtfeldes am Antietam die Entscheidungsschlacht des diesjährigen Feldzuges geschlagen würde, hat sich nicht bestätigt. Lee's Zögerungen, den Fluß zu überschreiten, wurden durch dessen hohen Wasserstand veranlaßt, der in Folge der starken Regengüsse der letzten vierzehn Tage eingetreten war. Meade war bis zum 11. Juli in dem Glauben, daß Lee eine Schlacht zu liefern sich anschicke. Dieser bestritt ihm mehrere Tage lang den Besitz von Hagerstown. Die zum Uebergang gewählte Stelle war äußerst vortheilhaft. Der Fluß bildet dort ein Hufeisen und bietet zwei Furthen; im ungünstigsten Falle konnte die offene Seite dieses Hufeisens leicht durch Artillerie gedeckt und vertheidigt werden. Der Uebergang fand jedoch in der Nacht vom 13. zum 14. Juli statt, ohne daß Lee ernstlich gehindert worden wäre. Jetzt steht er wieder im Shenandoah-Thale, wohin ihm zu folgen Meade sich anschickt. Alle Gerüchte von einer Demoralisation der Lee'schen Streitkräfte sind unbegründet, wie sie auch am besten durch den geordneten Rückzug widerlegt werden. Es bedarf also jetzt eines neuen Feldzuges in Virginien. Die beste Taktik, welche der Feind jetzt verfolgen kann, besteht im Hinhalten, denn wenn die Regierung mit der Konskription keinen Ernst macht, so hat sie bis Ende des Jahres kaum noch eine Armee. Nur die Lage der Dinge im Westen ist geeignet, wenigstens einigermaßen für die verlorene Gelegenheit einer Schlacht mit Lee zu entschädigen. — In Vicksburg wurden nicht weniger als 31,277 Mann, darunter ein Generallieutenant, vier Generalmajore und 120 Obersten, gefangen genommen, ferner 102 Feldgeschütze, 30 Belagerungsgeschütze, 60,000 Musketen und 57 Fahnen erbeutet. Die gefangene Mannschaft mußte allerdings parolirt werden, da Grant keine Mittel hatte, sie zu bewachen. Unmittelbar nach Einnahme der Stadt wandte sich General Sherman gegen Johnston, der in der Nähe von Jackson stand und nach einem blutigen Treffen geschlagen wurde.

Newyork, 18. Juli. [Neueste Nachrichten.] Aus der Korrespondenz zwischen Davis, dem Präsidenten, und Stephens, dem Vicepräsidenten der Konföderirten, geht hervor, daß die Mission des letzteren den Zweck hatte, ein Kartel wegen Auswechselung der Gefangenen und Kriegführung auf dem Fuße civilisirter Nationen zu Stande zu bringen. Die Frage, ob Frieden zu schließen, ist in dem Kabinet in Washington nicht diskutirt worden; die Regierung ist der Ansicht, daß eine energische Fortsetzung des Krieges das beste Mittel sei, den Frieden herbeizuführen. — Die Unruhen in Newyork haben beträchtlich abgenommen, während die Regierung die Konskription erzwingt. — Die Nachricht von der Uebergabe von Port Hudson hat sich bestätigt. Lee war am 17. in Front Royal, auf dem rechten Ufer des Shenandoah, eingerückt und geht, wie man glaubt, nach Richmond.

Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 6. d. hatte der Marschall Forey das französische Preßgesetz publizirt und mit provisorischer Handhabung der Exekutivgewalt den General Almonte, den Bischof Loz von Mexiko und den General Salas beauftragt. Juarez erklärt alle, die sich Forey anschließen, für Verräther.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30. Juli. Um auch denjenigen unserer geehrten Leser, welchen die „Ostdeutsche Zeitung" nicht zu Gesicht kommen sollte, den letzten Erguß dieses Blattes nicht vorzuenthalten, theilen wir denselben hier wörtlich ohne jede Bemerkung mit, das Urtheil dem Leser überlassend. Das Blatt entgegnet auf unseren vorgestrigen Artikel:

„Die „Posener Zeitung" versucht es, sich in Betreff ihres berüchtigten Artikels über den Belagerungszustand weiß zu waschen. Die Form, in der sie dies thut, ist diesmal nicht, wie gewöhnlich, dem Stalle (bekanntlich er-

klärt sie ihre Gegner sonst immer für „Kollerkrank“), sondern der ihr eigenthümlichen Sphäre des subalternen Denunciantenthums entlehnt. Glaubt der hiesige Ableger der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ uns mit seinem letzten Artikel zum Schweigen gebracht zu haben, so hat er in gewisser Beziehung Recht. Wenn nicht der letzte Artikel, so haben uns doch die letzten Schritte der „Posener Zeitung“ belehrt, daß es unklug ist, sie anzugreifen. Denjenigen, denen diese Andeutung unverständlich sein sollte — am hiesigen Orte selbst dürfte wohl ein Jeder den Sinn unserer Worte verstehen — werden wir künftig einmal die nöthige Aufklärung geben. Wir werden ihr fortan die Rücksicht zollen, die zu Zeiten Jedermann der Klasse der Ohm und Piersig schuldet, die Rücksicht — ihr um unserer selbst Willen aus dem Wege zu gehen. Uns gegen gewisse Verdächtigungen des Blattes zu vertheidigen, wird uns auch wohl Niemand zumuthen. Jedermann kennt hier den Charakter unserer Zeitung und den Charakter (sit venia verbo) der Posener Zeitung.“

— Die Berliner „Bank- und Handelszeitung“ meint: „Unter der Herrschaft des Belagerungszustandes würde allerdings das Fortbestehen der „Ostd. Ztg.“ kaum möglich sein. Wir wollen nicht sagen, daß gerade deshalb der Belagerungszustand der „Posener Zeitung“ um so wünschenswerther sein mag, aber sie würde auch die nicht erstrebten Vortheile utiliter acceptiren.“ Sollte es der Redaktion der „BHZ.“ entgangen sein, daß überhaupt nur von einem Belagerungszustande für die Grenzkreise die Rede gewesen ist?

Posen, 30. Juli. Am Montag wurde durch einen Polizeibeamten der frühere Vikar Mikolajewski aus Lissa mit der Eisenbahn hierhergebracht und an das hiesige Kriminalgerichtsgefängniß abgeliefert. Wie verlautet, soll er wegen eines entehrenden Verbrechens eingezogen sein.

— Dem Grafen Stanislaus Czarnecki auf Pakoslaw bei Görchen, Kreis Kröben, Schwiegersohn des Grafen Leon Mielzynski auf Pawlowitz, Kreis Fraustadt, ist bekanntlich am 18. d. M. nach Deponirung einer bedeutenden Geldsumme als Kaution vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs, Kammergerichtsrath Krüger zur Abwickelung von Privatgeschäften ein mehrtägiger Urlaub nach Pawlowitz ertheilt worden. Herr Czarnecki, welcher während dieser Zeit abwechselnd durch Polizeiserganten und Gendarmen bewacht wurde, ist am 28. d. M. durch Letztere wieder auf das Fort Winiary abgeliefert worden.

— [Insurgententransport.] Am 28. d. M. gegen Abend sind unter starker militärischer Bewachung 27 Insurgenten durch das Warschauer Thor eingebracht und die Wallstraße entlang, über die große Schleusenbrücke nach dem Fort Winiary geleitet worden, wo sie in den Kasematten untergebracht sind.

— [Steckbrief.] Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Steckbrief gegen den Stud. med. Julian Lukaszewski aus Trzemeszno, welcher des Hochverraths angeklagt ist.

— [Militärisches.] Gestern mit dem Nachmittagszuge rückten die Fouriere des 49. Infanterie-Regiments, von Stargard in Pommern kommend, hier ein. Das Regiment kommt mittelst zweier Extrazüge im Laufe des heutigen Nachmittags hier an, wird hier übernachten und morgen früh nach der Grenze zu abrücken. Gestern und auch heute sind hier Truppen nach der Grenze zu durchgegangen. Sie bestanden aus Infanterie und Artillerie.

— [Zurückgekehrter Deserteur.] Der am 8. d. Mts. desertirte Musketier Weckert der 4. Kompagnie königl. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 46 hat sich gestern früh auf der hiesigen Hauptwache freiwillig als Deserteur gemeldet.

— [Theater.] Der „Goldonkel“ wurde gestern in derselben verkürzten Weise gegeben, welche wir schon im vorigen Jahre zu rügen hatten. Es fehlte wiederum der Schluß. Auch machte sich die bei einem Theil des männlichen Personals eingerissene Gewohnheit, die Aufführung für eine Probe anzusehen, d. h. zu sprechen, zu lachen, zu extemporiren recht störend bemerkbar. Wir warnen vor diesem übermäßigen Sichgehenlassen.

— [Realschule.] Der Bau der Realschule schreitet seiner Vollendung entgegen, trotz des auch hier fühlbaren Mangels an Arbeitern und Material. Der stattliche Bau imponirt schon jetzt, und ragt, eine hohe Zierde unserer Stadt, über alle Nachbarhäuser empor. Beendet soll der äußere Bau bekanntlich in diesem Jahre werden, die Einweihung des Ganzen bei Beginn des nächsten Sommersemesters stattfinden.

θ Krotoschin, 29. Juli. [Verurtheilung.] Unser Kreisgericht verhandelte vor einigen Tagen im Untersuchungsverfahren eine Anklage gegen den Kaufmann Max Semmel zu Borek, und den Schuhmacher Traber zu Jaraczewo wegen schwerer Körperverletzung, welche diese gegenseitig sich zu Schulden kommen ließen. Nachdem in dem heutigen Termine verschiedene Be- und Entlastungszeugen vernommen worden, erfolgte die Verurtheilung des T. zu 2 Monaten Gefängniß und zu den Kosten der Untersuchung, wogegen Semmel gänzlich freigesprochen wurde, weil bei Letzterm angenommen wurde, daß er zur Nothwehr von T. gezwungen worden.

B Aus dem Schrimmer Kreise, 29. Juli. [Amtsentsetzung.] Der Polizeidiener in Jaraczewo, welcher, wie seiner Zeit gemeldet, einem Posten das Gewehr zu entreißen versuchte, ist seines Amtes entsetzt worden.

r Wollstein, 29. Juli. [Todesfall; Schützenfest.] Ein unabsehbarer Leichenkondukt, aus Personen aus allen Schichten der Bevölkerung und allen Konfessionen bestehend, bewegte sich gestern Abends 6 Uhr nach dem evangelischen Friedhofe, um einen unserer geachtetsten Mitbürger zur ewigen Ruhe zu geleiten. Es war dies der am 25. d. Mts. verstorbene und um unsere Stadt hochverdiente Zimmermeister Schüller. — Die hiesige Schützengilde wird zu dem am 4., 5. und 6. k. M. in Fraustadt stattfindenden Fest des 300jährigen Bestehens der dortigen Schützengilde ein Kontingent von 20 Schützen nach dort deputiren.

Angekommene Fremde.

Vom 30. Juli.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer Graf Dzialowski aus Mgowo, Graf Bninski aus Pamiątkowo, Graf Czarnecki aus Golejewki, v. Moszczenski aus Jeziorki, Gräfin Sierakowska aus Waplewo, Frau v. Gajewska aus Kosmowo und Frau v. Rzonca aus Sliwnik, die Premierlieutenants im 6. Pomm. Inf. Regiment Nr. 49 Graeff Gelpke und Frhr. Hans Edler v. Puttlitz aus Stargard i. Pommern, Gymnasiast v. Moszczenski aus Colberg.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Frau Landschaftsräthin v. Karczewska aus Lubrze, die Gutsbesitzer v. Roznowski aus Arcugowo und v. Trampczynski aus Bielawy, Rechtsanwalt Paasch nebst Frau aus Wreschen, Oberamtmann Burghard aus Gortatowo, Frau Oberamtmann Klug aus Mrowino, Justiz-Aktuar Freytag nebst Frau aus Wollstein, Großböttchermeister Müller aus Birnbaum und Kaufmann Rosenstein aus Köln.

SCHWARZER ADLER. Probst Nerlich aus Bieganowo, die Rittergutsbes. Frauen v. Jasinska aus Michalcza, Cunow aus Dorf Schokken und v. Koperska aus Stempocin, die Rittergutsbesitzer v. Jasinski aus Witakowice, v. Zakrzewski aus Cichowo und v. Reymann aus Gorka.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbesitzer v. Zansen aus Greifswald, Frau Gutsbesitzer v. Bronikowska aus Polen, Gouvernante Fräulein Gyot aus Posadowo, Akademiker Grüttner aus Eldena, Gutspächter v. Frantzius aus Parow, die Agronomen Gebrüder Steinert aus Neubrandenburg, Rentier Mathieu aus Berlin und Kaufmann Bellert aus Aachen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Wienertz aus Krefeld, Ullmann und Dorn aus Potsdam, Würzburg aus Berlin, Speyer aus Breslau, Josephy aus Irland, Bodenburg aus Leipzig und Hoffmann aus Eibenstock.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Baron v. Haza-Radlitz aus Lewitz, Fräulein v. Zychlinska aus Piersko, prakt. Arzt Dr. Friese aus Slupce, Gymnasiallehrer Leusloff aus Marienburg, die Kaufleute Pünkmann aus Düsseldorf, Otto, Linke und Glatschke aus Breslau, Maybaum aus Prag, Schlegell aus Cannstadt und Frau Kaufmann Wendeler aus Stettin.

HOTEL DE PARIS. Lehrer Smolinski aus Schrimm, die Gutsbesitzer Radoj aus Szczerlin, v. Wichlinski aus Unie, Majewski aus Swiaty und v. Brzeski aus Dorf Krotoszyn, Gutsverwalter Slubicki nebst Frau aus Prochnowo, die Kaufleute Wyszomirski aus Gollancz und Horwitz aus Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzer Krzyslopowski aus Wieszczeczyn, Kaufmann Chęcinski nebst Frau aus Warschau, die Baumeister Schlarbaum aus Gnesen und Frau Laue aus Obornik, Frau Apotheker Rehfeld aus Trzemeszno und Posthalter Kurz aus Rogasen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Kohn aus Grätz, Türk aus Wreschen, Gottschalk aus Stolp, Löwenstein aus Berlin, Gelbstein aus Lopienno, Winter aus Konin und Szatten aus Kolo, Hotelbesitzer Jaworski aus Czerniejewo, Rentier Jaworski aus Zasutowo und Schneidermeister Fuchs aus Berlin.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Brockmann aus Kalisch und Laski aus Peysern.

EICHENER BORN. Frau Kaufmann Engländer aus Wongrowiec, Kürschner Grundland aus Breslau, Uhrmacher Damsch aus Berlin und Schneidermeister Heimannsohn aus Trzemeszno.

PRIVAT-LOGIS. Gutsbesitzer v. Węsierski aus Polen, Bergstraße Nr. 4; Professor Dr. Węclewski aus Warschau, Gerberstraße Nr. 15; Kaufmann Levinson aus San Francisco, Berlinerstraße Nr. 13.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Ein der Marstallverwaltung gehöriges, 9 Wochen altes **Fohlen** (Stute) soll

am 31. d. Mts

Vormittags 11 Uhr vor dem Stadtwaage-Gebäude auf dem alten Markte gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen, den 24. Juli 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freiwillige Subhastation.

Das in der Stadt und Feldmark **Rogasen** sub Nr. 69 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1365 Thlr., früher dem Gastwirth **Alexander Szuszkiewicz**, jetzt dessen minorennen Geschwistern **Wladislaus** und **Franz Szuszkiewicz** gehörig, soll

am 11. September 1863

Vormittags 11 Uhr

an der Gerichtsstelle hierselbst in freiwilliger Subhastation meistbietend verkauft werden.

Taxe und Bedingungen sind im Büreau II. einzusehen.

Rogasen, den 19. Juli 1863.

Königliches Kreisgericht.

II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Folgende Pflasterungs-Arbeiten:

a) die Umlegung und Ergänzung der Pflasterstrecke am Berliner Thore zu Posen, welche in der Posen-Glogauer und Berlin-Posener Chaussee liegen;
b) die Ausführung der Pflasterung nach dem Bahnhofe, in Stelle der macadamisirten Chaussirung;
c) die Pflasterung der Abfahrten nach der Posen-Buker Landstraße und des Weges nach Demsen, so wie die Lieferung der dazu erforderlichen Materialien,

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Pflasterarbeit vor dem Berliner Thore zu Posen“

dem Unterzeichneten bis zu dem in seiner Wohnung „Mühlenstraße Nr. 4“ angesetzten Submissionstermine,

den 10. August d. J.

Vormittags 11 Uhr,

einreichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Kostenanschläge und die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, und können auch gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Posen, am 26. Juli 1863.

Der Wasserbau-Inspektor **Passek.**

Polizeiliches.

Am 25. Juli als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen: eine neue birkene Bohle, ein altes kiefernes Brett und 6 Kloben Eichenholz ohne Rinde.

Am 27. Juli gefunden: ein schwarzseidener Regenschirm mit Horngriff.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf

Gebäude aller Art (so weit dies gesetzlich gestattet), **Mobiliar, Gegenstände der Landwirthschaft, Diemen, Vieh;**

ferner

Fabriken, Maschinen, Waaren ꝛc.

und

Fluß- und Land-Transport-Güter

zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen.

Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als bei Regulirung der Brandschäden, das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen besorgt durch

Th. Gerhardt,

General-Agent in Posen, Wilhelmsplatz Nr. 3,

Th. Laser,

Haupt-Agent in Bromberg, Friedrichsstraße Nr. 19,

so wie die nachgenannten **Spezial-Agenten**

in Birnbaum Herr **Julius Hoene** zu Lindenstädt bei Birnbaum.
„ Bojanowo Herr Kantor **Kolisch**.
„ Bomst Herr Gutspächter **Randolf** zu Waldvorwerk bei Bomst.
„ Buk Herr **Gustav Mager**.
„ Crone (Polnisch) Herr Steuereinnehmer **Gerlich**.
„ Czarnikau Herr **Leon Cabel**.
„ Filehne Herr Stadtsekretär **Beer**.
„ Fraustadt Herr **Carl Wetterström**.
„ Gnesen Herr Lehrer **Freymark**.
„ Gostyn Herr Apotheker **Voigt**,
„ Grätz Herr Hauptmann **Toporowski**,
„ Inowraclaw Herr **L. Heilbronn**,
„ Kosten Herr Bureauvorsteher **Barański**,
„ Kozmin Herr Kantor **Raabe**,
„ Kurnik Herr Apotheker **Toltz**,
„ Lissa Herr **L. Weil**,
„ Lobsens Herr Maurermeister **Lubitz**,
„ Miloslaw Herr **A. Mendelsohn**,
„ Nakel Herr **M. B. Zippert**,
„ Neustadt b. Pinne Herr **Paul Kintzel**,
„ Neutomyśl Herr Kämmerer **Thomas**,
in Obornik Herr Zimmermeister **Beer**,
„ Ostrowo Herr **W. Teichmann**,
„ Pleschen Herr **H. Rosenberg**,
„ **Posen Herr Rechnungsrath Ehrhardt**,
„ Rakwitz Herr **David Oettinger**.
„ Rawicz Herr **Adolph Troska**.
„ Schmiegel Herr Stadtsekretär **Imkemeier**.
„ Schneidemühl Herr Büreau-Vorsteher **Arndt**.
„ Schokken Herr Posthalter **Breunig**.
„ Schönlanke Herr **O. W. A. Schilling**.
„ Schrimm Herr Lehrer **Smolibocki**.
„ Strzelno Herr Kreis-Taxator **Brandt**.
„ Schwerin a. W. Herr **J. M. Schroer**.
„ Tirschtiegel Herr Hotelbesitzer **Ziruss** jun.
„ Trzemeszno Herr Stadtsekretär **T. Więnckowski**.
„ Unruhstadt Herr **W. Reitzenbaum**.
„ Wollstein Herr **Julius Jux**.
„ Wronke Herr **Emil Steinhauff**.
„ Wreschen Herr Privatsekretär **Mirels**.

Gründlichen Unterricht in der englischen Sprache ertheilt **Newman Kaplan** aus **St. Francisko**, kl. Gerberstr. 13.

Verkauf einer schönen **Besitzung** dicht bei Posen, bestehend aus einem massiven Wohnhause, einem Familienhause und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, alles in bestem Zustande und einem Torfstich, ist mit ganzer Ernte und lebendem und todtem Inventarium verzugshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere bei **A. Basch**, Krämerstraße, Posen.

Ein gut gebautes Haus mit Hofraum, wo möglich mit etwas Garten in der Stadt **Posen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **H. R. 50.** besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Für Bierbrauer.

Die neuesten Klärungsmittel, welche bis jetzt noch in keinem Werk über Bierbrauerei erwähnt und bekannt, nebst Beifügung eines Verfahrens, wodurch die Haltbarkeit des Bieres bedeutend verlängert wird. Honorar 4 Thlr. Das Honorar wird zurück erstattet gegen Beweis, daß Erfolg nicht zufriedenstellend und praktisch sei.

Die Herrn Bierbrauer, welche ersteres bereits erhalten, werden hierdurch ersucht, sich wegen nöthig machender Aufklärungen schriftlich an mich zu wenden.

Hollack,
Bierbrauer in Krischa bei Görlitz.

Als Stellvertreter für die Erfüllung ihrer Pflichten bei Bedienung der städtischen Feuerspritzen abgehaltenen, neuerdings designirten Bürger, empfehle ich die bisher vielfach dazu verwendeten Mannschaften meines Gepäckträger-Instituts.

Meldungen werden **direkt** im Komtoir, Schloßstraße Nr. 5, erbeten.

G. Pincus.

NB. Für die etwa mit den einzelnen Mannschaften getroffenen Uebereinkommen leiste ich unter keinen Umständen Garantie.

Frischen Portland-Cement

empfiehlt zu billigem Preise im Auftrage der **Direktion der Stettiner Portland-Cement-Fabrik**

Eduard Ephraim.

Echten Peru-Guano,

in Kommission von Herrn **Fr. Hornig** in **Dresden** — Nachfolger des Herrn Oekonomierath **C. Geyer** — empfiehlt

Rudolph Rabsilber
in Posen.

Ein gut erh. **Mahag. Pianoforte** ist billig zu verkaufen. Näheres durch

O. A. Dullin, Bergstr. 1.

Eine Ladeneinrichtung ganz oder theilweise ist im Material-Laden Mühlenstraße Nr. 3 **billig** zu verkaufen.

Beste frische Pfundhefe

empfiehlt **Isidor Appel**, n. d. k. Bank.

Kirsch- und Himbeersaft,

frisch von der Presse, bei

Adolph Moral.

Königl. Preuß. Lotterie

Loose 2. Kl. 128. Lott. $1/1$, $1/2$ und $1/4$, auch $1/8$ oder $1/16$ Antheile werden wie bekannt immer am **billigsten** versandt von

A. Cartellieri in Stettin.

Verloren

ein Hühnerhund, schwarz mit brauner Brust und braunen Pfoten. Wer ihn dem Eigenthümer — Schloßstraße Nr. 3 — wiederverschafft, erhält **1 Thlr. Belohnung.**

Bekanntmachung.

Mit Sonnabend den 1. August a. c. inkl. beschließen die Dampfschiffe **„Die Dievenow“** und **„Misdroy“** ihre diesjährigen regelmäßigen Fahrten **zwischen Stettin und Swinemünde.**

J. F. Braeunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Stettin = Wollin = Kamminer Dampfschifffahrt.

Die Personen=Dampfschiffe:
„Die Dievenow“ und **„Misdroy,“**
Kapt. **Regeser,** Kapt **Ruth,**
werden von Montag den 3. August c. außer ihren täglichen regelmäßigen Fahrten (Sonntags ausgenommen): von **Stettin** 1 Uhr Mittags,
„ **Kammin** 6½ Uhr, aus **Wollin** 8 Uhr Morgens,
noch nachstehende **außerordentliche** Fahrten bis auf Weiters machen:

von Stettin:

Montag
Mittwoch } **6½ Uhr Morgens,**
Sonnabend

von Kammin:

Montag, Mittwoch, Freitag 12½ Uhr Mittags, aus Wollin 2 Uhr Nachmittags, zum Anschluß an den Berliner Abendzug. An die regelmäßigen Fahrten schließt sich in **Wollin** die Post nach und von **Misdroy** an.

Postverbindungen zwischen **Kammin=Greifenberg, Treptow a./R.** und **Gülzow** zum Anschluß an die Schiffe. Nach **Berg=Dievenow** schließt sich der neue eiserne Schraubendampfer „Nymphe“ an.

Alles weitere ergeben die Hauptfahrpläne am Bord der Schiffe. Näheres bei den Herren **Wilhelm John** in Kammin und **Aug. Ehrich** in Wollin.

J. F. Braeunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Rob. M. Sloman's Packetschiffe,



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg
direkt nach **New-York**
am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman allein** ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern, unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe **Donati & Co.,** concessionirte Expedienten in Hamburg

Wilhelmsplatz 12 gegenüber dem Stadt=Theater ist ein schönes möblirtes Parterre=Stübchen vom 1. August sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Restauration daselbst.

Eine möblirte freundliche Stube ist vom 1. August zu beziehen Friedrichsstr. 28.

Bäckerstr. 13 b. 2 Tr. rechts ein möbl. Z. z. v.

Bäckerstr. 11 a. 1 Tr. möbl. Zimmer zu verm.

Ein Wirthschaftsschreiber, beider Landessprachen mächtig, in der Wirthschaft erfahren und gut empfohlen, wird **1. Oktober d. J.** vom Dom. **Choynica** bei Mur. Goslin, Kreis Posen, gesucht.
Nur persönliche Meldungen an Ort und Stelle selbst werden berücksichtigt

Ein Lehrling wird sofort verlangt beim Vergolder **T. Maciejewski,** Wasserstraße 8/9.

Ein junger Mann, der Machaniker und Optiker werden will, kann sofort eintreten bei **J. & R. Gäbler,** Bergstr. 9.

Ein Wirthschafts=Inspektor, der seit 7 Jahren auf großen Gütern verschiedener Provinzen als solcher fungirt und die besten Zeugnisse besitzt, sucht ein Engagement vom 1. Oktober, auch nöthigenfalls sofort Franko=Offerten unter **28. X. Z.** poste restante **Kriewen,** Provinz Posen.

Gustav=Adolf=Verein.

Morgen **Freitag, Nachmittags 5 Uhr,** gedenke ich im großen Saale des Königl. Friedrich=Wilhelms=Gymnasiums einen Vortrag über die **polnisch=evangelische Gemeinde** unserer Provinz zu halten, welche ich kürzlich im Auftrage unseres Vereins besucht habe, und lade ich alle Freunde und Freundinnen des Vereins hierzu ganz ergebenst ein.

Posen, 30. Juli 1863.
Bork, Milit.=Oberprediger.

Familien=Nachrichten.

Heute Vormittag 8 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieses Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Kaczlin, den 29. Juli 1863.
Emil Meisner.

Die gestern Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma** geb. **Lange** von einem Knaben zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Posen, den 30. Juli 1863.
Karl Hartwig.

Am 27. d. M. Nachmittags entschlummerte sanft zu einem bessern Leben nach kurzem Krankenlager Herr Kaufmann **Krüger** hierselbst. Lange Jahre hindurch hat derselbe als Mitglied des Kirchenraths das Wohl der Gemeinde zu fördern aus allen Kräften sich angelegen sein lassen. Sein rechtlicher Sinn, seine hingebende Liebe wie seine nie ohne Erfolg in Anspruch genommene Thätigkeit lassen uns seinen frühen Hingang schmerzlich bedauern.
Friede seiner Asche!

Posen, den 29. Juli 1863.
Der Kirchenrath der evangelischen Kreuzkirche.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute früh 3 Uhr in Berlin der Kaufmann **Carl Borck,** was tiefbetrübt Freunden und Bekannten anzeigen
die Hinterbliebenen.
Anna Borck, als Mutter.
Minna Wapner geb. **Borck,**
Sophie Wolff geb. **Borck,**
als Schwestern.
Posen, den 29. Juli 1863.

Sommertheater.

Donnerstag: Zum Benefiz für den Regisseur Hrn. **Brandt:** Gastspiel des Fräul. **Bertha Galleau,** und **großes Konzert** von der 38 Mann starken Kapelle des Musikdirektors Hrn. **Radeck.** Dazu: **Der beste Ton,** oder: **Des Lebens Licht= und Schattenseiten.** Originallustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer. Leopoldine von Streblen — Fräul. Galleau. Dann zum 8. Male: **Ein Berliner in Wien,** oder: **Der Juristentag.** Posse mit Gesang in 1. Akt von Kalisch. **(Mit neuen Einlagen.)** Zum Schluß: **Komisch lebendes Bild** in 2 Abtheilungen. 1) **Die Musikanten auf der Bauernkirmeß.** 2) **Die Musikanten auf der Heimkehr.** Anfang des Konzerts 5½ Uhr, der Vorstellung 6½ Uhr. Näheres über die Konzertpiecen enthält das Programm.

Freitag: **Extravorstellung mit Konzert. Eine halbe Stunde Aufenthalt.** Schwank in 1 Akt von Pleßner. Dann: **Ein gebildeter Hausknecht.** Posse in 1 Akt von Kalisch. Zum Schluß: **Gräfin Guste.** Posse in 1 Akt von Kalisch. Musik von Conradi. Vor und nach der Vorstellung Konzert. Entree à Person 5 Sgr.

In Vorbereitung: **Vorwärts ist die Losung!** Neues Lustspiel von Marquidorf.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 30. Juli 1863.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Posener 4% alte Pfandbriefe	104	—	—
„ 3½ „ „	—	—	—
„ 4 „ neue „	97⅜	—	—
„ Rentenbriefe	98	—	—
„ Provinzial=Bankaktien	—	—	—
„ 5% Prov.=Obligat.	—	—	—
„ 5 „ Kreis=Obligationen	—	—	—
„ 5% Obra=Mel.=Oblig.	—	—	—
„ 4½ „ Kreis=Obligationen	98	—	—
„ 4 „ Stadt=Oblig. II. Em.	—	—	—
Preuß. 3½ % Staats=Schuldsch.	—	—	—
„ 4 „ Staats=Anleihe	—	—	—
„ 4½ „ Freiw. Anleihe	—	—	—
„ 4½ % St.=Anl. excl. 50 u 52	—	—	—
„ 5 „ Staats=Anleihe	—	—	—
„ 3½ „ Prämien=Anleihe	—	—	—
Schlesische 3⅓ % Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß. 3½ „ „	—	—	—
Polnische 4 „ „	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
„ „ Prior. Akt. Lit. E.	—	—	—
Stargard=Pos. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	91¾	—
Ausländ. Banknoten große Ap.	—	—	—
Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe	—	—	—
5% Hypothekenbank=Certifikate	—	—	—

Wetter: Regen.

Roggen unverändert, p. Juli 40⅞ Br., ⅔ Gd., Juli=Aug. 40⅞ Br., ⅔ Gd., Aug.=Sept. 40⅞ Br., ¾ Gd., Sept.=Okt. (Herbst) 41¾ Br., ⅔ Gd., Okt.=Nov. 41 7/12 Br., 5/12 Gd., Nov.=Dez. 41¼ Br., 41 Gd.

Spiritus (mit Faß) fester, pr. Juli 15⅓ Br., 7/24 Gd., Aug. 15⅓ Br., 7/24 Gd., Sept. 15 11/24 Br., 5/12 Gd., Oktbr. 15 5/12 Br., ⅜ Gd., Nov. 15⅜ Br., ⅓ Gd., Dez. 15⅓ Br., 7/24 Gd.

Börsen = Telegramm.

Berlin, den 30. Juli 1863.

Roggen, Stimmung still.
„ loko 47½.
„ Juli 47½.
„ Herbst 48.
Spiritus, Stimmung ermattend.
„ loko 16 7/12.
„ Juli 16 5/24.
„ Herbst 16 5/12.
Rüböl, Stimmung matt.
„ loko 13 1/12 Br.
„ Juli 12 11/12.
„ Herbst 12 23/24.
Stimmung der Fondsbörse: matt.
Staatsschuldscheine 90¾.
Neue Posener 4% Pfandbriefe 97⅜.
Polnische Banknoten 91⅛.

Wasserstand der Warthe:
Posen, 29. Juli Vrm. 8 Uhr 1 Zoll unter 0.
„ 30. „ „ „ 1 „ „ 0.

Produkten=Börse.

Berlin, 29. Juli. Wind: SW. Barometer: 28². Thermometer: früh 15° +. Witterung: leicht bewölkt, schwül.

Weizen loko 58 à 72 Rt. nach Qual., bunt. poln. 71¼ ab Kahn bz., hochbunt. poln 72 ab Bahn bz.

Roggen loko 80/82pfd. 47⅓ à 47⅝ ab Kahn bz., neuer 49 à 51 ab Bahn bz., schwimm. eine Lad. 81/82pfd. 47⅝ bz., Juli 47¼ à 47½ bz. u. Gd., 47⅝ Br., Juli=August do., Aug.=Sept. 47⅜ à 47⅝ bz. u. Br., 47½ Gd., Sept.=Okt. 48 à 47⅞ à 48⅛ bz. u. Gd., 48¼ Br., Okt.=Nov. 47⅞ à 48⅛ bz. u. Br., 48 Gd., Nov.=Dez. 47¾ à 47⅞ bz., Frühj. 47¼ à 47⅛ Rt. bz.

Gerste große 33 à 39 Rt., kleine do.

Hafer loko 24 à 26½ Rt. nach Qualität, gelber pomm. 26¼ ab Bahn bz., warthebrucher 26¼ Rt. ab Bahn bz., Juli 26 Br., 25¾ Gd., Juli=Aug. 25½ Br., 25¼ Gd., Aug.=Sept. 25¼ bz., Sept.=Okt. 25¼ bz., Okt.=Novbr. 25 bz., Nov.=Dezbr. 25 Br., 24¾ Gd., Frühj. 25¼ bz.

Erbsen, Kochwaare 43 à 50 Rt.

Rüböl loko 13¼ bz., Juli 13⅛ à 13 bz., Juli=Aug. 13 1/24 à 12 23/24 bz., Aug.=Sept. 13 1/24 à 13 bz., Br. u. Gd., Sept.=Okt. do., Okt.=Nov. do., Nov.=Dez. do., Febr.=März 13 1/12 bz., April=Mai 13 bz.

Spiritus loko ohne Faß 16 11/24 à 16 13/24 bz., Kleinigk 16⅝ bz., mit Faß 16 1/12 bz., Juli 16 1/24 à 16¼ bz., Br. u. Gd., Juli=Aug. do., Aug.=Sept. do., Sept.=Oktbr. 16¼ à 16½ bz. u. Br., 16 5/12 Gd., Okt.=Nov. 16⅓ à 16⅓ bz., Br. u. G., Nov.=Dezbr. 16 1/12 à 16¼ bz., Br. u. Gd., Dez.=Jan. 16⅛ à 16⅜ bz. u. Br., 16⅓ G., April=Mai 16½ à 16⅝ bz.

Weizenmehl 0. 5 à 4⅔, 0. u. 1. 4⅔ à 4⅓ Rt. Roggenmehl 0. 3¾ à 3½, 0. u. 1. 3 5/12 à 3⅙ Rt.
(B. u. H. Z.)

Stettin, 29. Juli. Wetter: warm, leicht bewölkt. Temperatur + 19° R. Wind: S.

Weizen loko p. 85pfd. gelber 69-70 bz., 83/85pfd. gelber p. Juli=Aug. 70½ Gd., Aug.=Sept. 70¾ Gd., Sept.=Okt. 71¼ Gd., ½ Br., Okt.=Nov. 70½ Gd., Frühj. 71, 70½ bz. u. Gd.

Roggen p. 2000pfd. loko 45½-46½ bz., Juli 47 bz., Juli=Aug. 47 Br., 46¾ bz., Aug.=Sept. 47 bz. u. Br., Sept.=Okt. 47½, ⅜, ¾ bz. u. Br., Okt.=Nov. 47¼, ½ bz. u. Br., Frühj. 47 bz. u. Br., 46¾ Gd.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko p. 50pfd. 26 bz., 47/50pfd. p. Juli 26⅓ bz., Frühj. 26 bz.

Erbsen, loko Futter= 45-½ bz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
66—69	45—47	34—36	26—28	45—48.

Rübsen p. 25 Schfl. 92—94.
neuer Roggen 2 Rt. bis 2 Rt. 5 Sgr. p. Schfl.
Kartoffeln (neue) 1¼ Sgr. pro Metze.

Rüböl loko 13 Br., Aug.=Sept. 12 11/12 bez., Sept.=Okt. 12 11/12 bz. u. Gd., Okt.=Nov. 12⅞ bz.

Spiritus loko ohne Faß 16 bz., Juli-Aug. u. Aug.-Sept. 15¾ bz., Sept.=Okt. 15⅞, 11/12 bz., Okt.=Nov. 15¼, ⅜ bz. u. Gd., Frühj. 16 Gd.
(Ostf.=Ztg.)

Breslau, 29. Juli. Süd=Wind. Wetter sehr warm, früh 14° Wärme.

Weißer schlesischer Weizen p. 85pfd. 70—74—78—85 Sgr., gelber schles. 70—75—78—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez, weiß., galiz. und poln. 65—76—80 Sgr., bunt. u. gelb. gal. u. poln. 64—72—78 Sgr.

Roggen, p. 84pfd. 51—53—55 Sgr.

Hafer p. 50pfd. 30—33 Sgr.

Gerste p. 70pfd. 37—39 Sgr., feine weiße 40—41 Sgr.

Kocherbsen 50—55 Sgr., Futtererbsen 45—48 Sgr. p. 90 Pfd.

Kartoffel=Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 15 11/12 Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Juli, Juli=Aug. u. Aug.=Sept. 43¼-43 bz., Sept.=Oktbr 44¼ bz. u. Gd., Okt.=Novbr. 44¼ Gd., April=Mai 1864 45 Gd u. Br.

Hafer p. Juli 25½ bz., Juli=August 24 Br., Sept.=Okt. 23½ bz., Okt.=Nov. 23¼ bz., Nov.=Dez. 23½ bz., April 24½-¾-½ bz.

Rüböl loko 13¼ Br., ⅛ Gd., p. Juli, Juli=Aug. u. Aug.=Sept. 13⅛ Br., Sept.=Okt. 13⅛ bz., Okt.=Nov. 13¼ Br., Nov.=Dezbr. 13⅛ bz., April=Mai 1864 13¼ Br.

Spiritus loko 16 bz., p. Juli, Juli=Aug. und Aug.=Sept. 15⅝ bz., Sept.=Okt. 16⅙ bz., Okt.=Nov. 16 bz., Nov.=Dezbr. 16 Br., 15 11/12 Gd., April=Mai 1864 16⅙-⅓ bz. u. Br.
(Bresl. Hdls.=Bl.)

Magdeburg, 29. Juli. Weizen 68—70 Thlr., Roggen 49—51 Thlr., Gerste 38—40 Thlr., Hafer 27—28 Thlr.

Telegraphischer Börsenbericht.

London, 29. Juli. Getreidemarkt sehr ruhig.

Amsterdam, 29. Juli. Weizen stille. Roggen loko ziemlich unverändert, Termine 2 Fl. niedriger. Raps Oktober 71½. Rüböl Oktober 30¾, November 31¾.

Fonds= u. Aktienbörse.

Berlin, den 29. Juli 1863.

Preußische Fonds.

	Freiwillige Anleihe	4½	101⅝ bz
	Staats-Anl. 1859	5	106⅜ bz
	do. 50, 52 konv.	4½	98¾ B
	do. 54, 55, 57, 59	4½	101¾ bz
	do. 1856	4½	101¾ bz
	do. 1853	4	98¾ B [1862]
	Präm. St. Anl. 1855	3½	129¾ bz [98½ bz]
	Staats-Schuldsch.	3½	91 bz
	Kur- u. Neum Schldv	3½	90 G
	Oder-Deichb.-Obl.	4½	101½ G
	Berl. Stadt-Obl.	4½	103¼ G
	do. do.	3½	91 G
	Berl. Börsenh. Obl.	5	104½ G
Pfandbriefe	Kur- u. Neu-	3½	91½ bz
Pfandbriefe	Märkische	4	101⅛ bz
Pfandbriefe	Ostpreußische	3½	— —
Pfandbriefe	do.	4	97¾ bz
Pfandbriefe	Pommersche	3½	91½ bz
Pfandbriefe	do. neue	4	101¼ bz
Pfandbriefe	Posensche	4	— —
Pfandbriefe	do.	3½	— —
Pfandbriefe	do. neue	4	97⅜ bz
Pfandbriefe	Schlesische	3½	95⅛ B
Pfandbriefe	do. B. garant	3½	— —
Pfandbriefe	Westpreußische	3½	87 bz
Pfandbriefe	do.	4	97¼ bz
Pfandbriefe	do. neue	4	96½ bz
Rentenbriefe	Kur- u Neumärk.	4	99½ bz
Rentenbriefe	Pommersche	4	99⅜ bz
Rentenbriefe	Posensche	4	97⅝ B
Rentenbriefe	Preußische	4	98¾ bz
Rentenbriefe	Rhein.-Westf.	4	98⅞ bz
Rentenbriefe	Sächsische	4	100 B
Rentenbriefe	Schlesische	4	100¼ B

Ausländische Fonds.

	Oestr. Metalliques	5	67½ G
	do. National-Anl.	5	72¾-⅞ bz
	do. 250fl. Präm. Ob.	4	86 B
	do. 100fl. Kred. Loose	—	79½ B
	do. 5przt. Loose (1860)	5	90⅞-91-90¾ bz
	Italienische Anleihe	5	70½ bz u G
Russische	5. Stieglitz Anl.	5	89 B
Russische	6. do.	5	94¾ bz
Russische	Englische Anl.	5	92 G
Russische	R. Russ. Egl. Anl	3	57½ bz
Russische	do.	4½	— —
Russische	do. v. J. 1862	5	90¾ bz
Russische	Poln. Schatz-O.	4	78 B
Polnische	Cert. A. 300 Fl.	5	91½ G
Polnische	do. B. 200 Fl.	—	22¾ G
Polnische	Pfdbr. n. i. SR.	4	90-89½ bz u G
Polnische	Part. O. 500 Fl.	4	88½ B
	Hamb. Pr. 100 BM.	—	— —
	Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56 etw bz
	Neue Bad. 35fl. Loos.	—	31⅛ B
	Dessauer Präm. Anl.	3½	105½ B
	Lübecker Präm. Anl.	3½	51 Rt. B (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	117½ B
Berl. Handels-Ges.	4	106¾ B
Braunschwg. Bank-	4	74¾ B
Bremer do.	4	106⅛ G
Coburger Kredit-do.	4	94 B
Danzig. Priv. Bk.	4	102½ G
Darmstadter Kred.	4	94 bz u G
do. Zettel-Bank	4	102¼ B
Dessauer Kredit-B.	4	5 bz
Dessauer Landesbk.	4	32½ bz
Disk. Komm. Anth.	4	100½ bz
Genfer Kreditbank	4	58½ Mehr bz u G
Geraer Bank	4	99½ B
Gothaer Privat do.	4	91½ G
Hannoversche do.	4	100 B
Königsb. Privatbk.	4	101½ B
Leipziger Kreditbk.	4	84 B
Luxemburger Bank	4	104¾ B
Magdeb. Privatbk.	4	92 G
Meininger Kreditbk.	4	96¼ G
Moldau. Land. Bk.	4	36 etw bz u G
Norddeutsche do.	4	104½ Kl bz
Oestr. Kredit- do.	5	84¾-85 bz
Pomm. Ritter- do.	4	96¼ bz
Posener Prov. Bank	4	96 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	126 G
do. Hypoth.-Vers	4	108¾ G
do. do. (Certific.	4½	101 G
do. do. (Henkel)	4	104 G
Schles. Bankverein	4	102 B
Thüring. Bank	4	69½ etw bz
Vereinsbnk. Hamb.	4	103½ G
Weimar. Bank	4	89¾ B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	92½ B	
do. II. Em.	4	91¾ G	
do. III. Em.	4½	100 B	
Aachen-Mastricht	4½	70½ bz	
do. II. Em.	5	72¼ bz	
Bergisch-Märkische	4½	101 B	
do. II. Ser. (conv.)	4½	100½ B	
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	83⅛ B	
do. Lit. B.	3½	82¾ B	
do. IV. Ser.	4½	100 B	[V. 100 B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —	
do. II. Em.	4½	— —	
III. S. (Dm.-Soest	4	94½ B	
do. II. Ser.	4½	99¾ B	
Berlin-Anhalt	4	100 B	
do.	4½	100½ bz	
Berlin-Hamburg	4	100 G	
do. II. Em.	4	— —	
Berl. Potsd. Mg. A.	4	96¾ B	
do. Litt. B.	4	98 B	
do. Litt. C.	4	96¼ bz	
Berlin-Stettin	4½	— —	
do. II. Em.	4	96 bz	
Berl.-Stet. III. Em.	4	95¼ B	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	101½ bz	
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	100½ G	
Cöln-Crefeld	4½	99¾ B	
Cöln-Minden	4½	101 G	
do. II. Em.	5	103½ bz	
do.	4	95¾ bz	
do. III. Em.	4	94 bz	
do.	4½	100½ G	
do. IV. Em.	4	93⅛ B	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	92 B	
do. III. Em.	4½	97½ B	
Magdeb. Halberst.	4½	102¾ B	
Magdeb. Wittenb.	4½	100⅜ bz	
Mosco-Rjäsan S.g.	5	87⅝ bz	
Niederschles. Märk.	4	97¾ B	
do. conv.	4	97½ G	
do. conv. III. Ser.	4	97 B	
do. IV. Ser.	4½	101¼ B	
Niederschl. Zweigb.	5	101½ B	
Nordb., Fried. Wilh.	4½	— —	
Oberschles. Litt. A.	4	— —	
do. Litt. B.	3½	87½ B	
do. Litt. C.	4	97¼ bz	
do. Litt. D.	4	97¼ bz	
do. Litt. E.	3½	84½ G	
do. Litt. F.	4½	101¼ B	
Oestr. Französ. St.	3	273 G	
Oestr. südl. Staatsb.	3	259 G	
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —	
do. II. Ser.	5	— —	
do. III. Ser.	5	— —	
Rheinische Pr. Obl.	4	— —	
do. v. Staat garant.	3½	— —	
do. Prior. Obl.	4½	99¾ G	
do. 1862	4½	99¾ bz	
do. v. Staat garant.	4½	101¼ bz	
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	100¼ G	
do. II. Em.	4½	100¼ G	
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4	— —	
do. III. Ser.	4½	100 B	
Stargard-Posen	4	— —	
Starg.-Posen II Em	4½	— —	
do. III. Em.	4½	— —	
Thüringer	4	99⅝ G	
do II. Ser.	4½	101¾ B	
do. III. Ser.	4	99½ G	
do. IV. Ser.	4½	101¾ G	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen Düsseldorf	3½	91 bz	
Aachen-Mastricht	4	35 bz	
Amsterd. Rotterd.	4	105 bz	
Berg. Märk. Lt. A.	4	109 bz	[Lt. B.
Berlin-Anhalt	4	152 bz	[— —
Berlin-Hamburg	4	123 bz	
Berl. Potsd. Magd.	4	191 bz	
Berlin-Stettin	4	135¼ bz	
Böhm. Westbahn	5	73 bz u G	
Bresl. Schw. Freib.	4	136½ G	
Brieg-Neiße	4	94½ G	
Cöln-Minden	3½	182½ bz	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	66½ G	
do. Stamm-Pr.	4½	93 B	
do. do.	5	98¾ bz	
Ludwigshaf. Bexb.	4	142½ G	
Magdeb. Halberst.	4	289 bz	
Magdeb. Leipzig	4	— —	
Magdeb. Wittenb.	4	66 B	
Mainz-Ludwigsh.	4	126¾ bz	
Mecklenburger	4	69¾ etw bz u G	
Münster-Hammer	4	— —	
Niederschles. Märk.	4	97¾ B	
Niederschl. Zweigb.	4	66 G	
Nordb., Frd. Wilh.	4	63⅞-⅝ bz	[Lt. B
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	160 bz	[143½ bz
Oest. Franz. Staat	5	114½ bz u G	
Oest. sdl. StB (Lom)	5	146¼ bz	
Oppeln-Tarnowitz	4	65½ bz	
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —	
Rheinische	4	101¼ bz	
do. Stamm-Pr.	4	— —	
Rhein-Nahebahn	4	26⅝ G	
Ruhrort-Crefeld	3½	99½ bz	
Russ. Eisenbahnen	5	109½ bz	
Stargard-Posen	3½	105¼ bz	
Thüringer	4	127¾ G	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 6¼ B
Louisd'or	—	110 bz
Sovereigns	—	6. 21¾ B
Napoleonsd'or	—	5. 11 bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 459¾ bz
Dollars	—	1. 11¾ B
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 26 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅜ bz
Fremde Noten	—	99½ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	89½ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	92 bz u G

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	138 Kl bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	103½ bz
Hörder Hüttenv. A.	5	104 G
Minerva, Brgw. A.	5	31 B
Neustädt. Hüttenv.	4	3¼ Rt. bz [fr. Zins.
Concordia	4	— — p. Stck.

Wechsel-Kurse vom 28. Juli.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	4	142¾ bz
do. 2 M.	4	142 bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	151½ bz
do. do. 2 M.	4	150⅝ bz
London 1 Lstr. 3 M.	3	6. 20⅞ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3½	79⅝ bz
Wien 150 fl. 8 T.	—	88¾ bz
do. do. 2 M.	5	88 bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 24 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	2½	56. 24 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99¾ G
do. do. 2 M.	4	99¼ G
Petersb. 100 R. 3 W	5	102 bz
do. do. 3 M.	4	100⅝ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	2½	109¾ bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	91¼ bz

Die günstige Haltung des gestrigen Tages übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr; am meisten profitirten von derselben östr. Kreditaktien und neueste Loose, welche belebt und in steigender Richtung im Handel waren.

Breslau, 29. Juli. Bei anhaltend günstiger Stimmung sind heute besonders östr. Spekulationspapiere lebhaft gefragt und höher bezahlt worden. Auch schwere Eisenbahnaktien beliebt und steigend.

Schlußkurse. Diskonto-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankaktien 84½-¼-⅜ bz. u. Gd. Oestr. Loose 1860 89⅜-¼ bz. u. Gd. Schlesische Bankverein 102 Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 136¼ Gd. dito Prior. Oblig. 97 7/12 Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. 101½ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 101½ Br. Köln-Mindener Prior. 93¾ Br. Neiße-Brieger 95¼ Br. Oberschles. Lit. A. u. C. 159¼ Gd. dito Lit B 142¾ Gd. dito Prior. Oblig. 97¾ Br. dito Prior. Oblig. 101½ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 84 11/12 Br. Rheinische —. Oppeln-Tarnowitzer 65½ Gd. Kosel-Oderberger 66¼ Gd. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior. Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds=Kurse.

Wien, Mittwoch 29. Juli, Mittags 12 Uhr 30 Min. Feste Stimmung.

5% Metalliques 75, 40. 4½% Metalliques 68, 25. 1854er Loose 94, 75. Bankaktien 785, 00. Nordbahn 163, 50. National-Anlehen 81, 50. Kredit-Aktien 190, 30. St. Eisenb. Aktien-Cert. 193, 50. London 112, 30. Hamburg 84, 10. Paris 44, 50. Böhmische Westbahn 161, 50. Kreditloose 133, 25. 1860r Loose 101, 25. Lombardische Eisenbahn 250, 00.

Frankfurt a. M., Mittwoch 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Höhere Wiener Notirungen veranlaßten eine Steigerung in östr. Effekten. Böhmische Westbahn 72. Finnländ. Anleihe 88½.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 130. Preußische Kassenscheine 104⅞. Ludwigshafen-Bexbach 143¼. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88⅜. Londoner Wechsel 118⅜. Pariser Wechsel 93⅜. Wiener Wechsel 103¾. Darmstädter Bankakt 235. Darmstädter Zettelbank 254¼. Meininger Kreditaktien 96¾. Luxemburger Kreditbank 105⅜. 3% Spanier 51. 1% Spanier 47⅛. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditbank von Rothschild 635. Kurhessische Loose 56¼. Badische Loose 54½. 5% Metalliques 65. 4½% Metalliques 59¼. 1854r Loose 81⅞. Oestr. National-Anlehen 70¾. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 199. Oestr. Bankantheile 816. Oestr. Kreditaktien 198. Oestr. Elisabethbahn 125½. Rhein-Nahebahn 28⅞. Hess. Ludwigsbahn 126¾. Neueste östreich. Anl. 90½.

Hamburg, Mittwoch 29. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Recht fest, gutes Geschäft. Finnländische Anleihe 88⅜. Wetter schön und sehr warm

Schlußkurse. National-Anleihe 72¼. Oestr. Kreditaktien 83⅜. Oestr. 1860er Loose 89¾. 3% Spanier 48½. 2½% Spanier 46. Mexikaner 33¼. Vereinsbank 104⅛. Norddeutsche Bank 105⅜. Rheinische 100½. Nordbahn 63. Diskonto —.

(Beilage.)

Statistische Mittheilungen

über

den Regierungsbezirk Posen

nach den neuesten statistischen Aufnahmen am Schlusse des Jahres 1861 und Anfang 1862 zusammengestellt.

I. Fläche und Eintheilung.

Der Regierungsbezirk **Posen** enthält einen Flächenraum von $323_{,43}$ Quadrat-Meilen, und zwar fallen davon:

1) auf den Kreis Adelnau	16,41
2) „ „ „ Birnbaum	25,50
3) „ „ „ Bomst	18,97
4) „ „ „ Buk	17,50
5) „ „ „ Fraustadt	18,
6) „ „ „ Kosten	21,38
7) „ „ „ Kröben	18,09
8) „ „ „ Krotoschin	18,50
9) „ „ „ Meseritz	21,42
10) „ „ „ Obornik	20,38
11) „ „ „ Pleschen	18,25
12) „ „ „ Posen	19,88
13) „ „ „ Samter	20,10
14) „ „ „ Schildberg	17,67
15) „ „ „ Schrimm	19,03
16) „ „ „ Schroda	19,25
17) „ „ „ Wreschen	13,10
wie oben	323,43.

II. Wohnplätze.

Städte, Gesammtzahl . . . . 91.

Plattes Land.

Flecken mit den im Anschluß gelegenen Gütern	4
Dörfer desgl.	1986
Güter und Vorwerke, welche nicht im Anschlusse von Dörfern liegen	789
Kolonien und Weiler	499
Einzelne Etablissements welche einen besonderen Ortsnamen führen	626
Gesammtzahl aller Wohnplätze	3995.

Diese Wohnplätze vertheilen sich auf die 17 Kreise des Regierungsbezirks wie folgt:

Kreis Adelnau,	Städte	4
	Dörfer	98
	Güter und Vorwerke	28
	Kolonien und Weiler	11
	Etablissements	100
	Summa	241.
Kreis Birnbaum,	Städte	5
	Dörfer	88
	Güter und Vorwerke	52
	Kolonien und Weiler	28
	Etablissements	86
	Summa	259.
Kreis Bomst,	Städte	7
	Flecken	2
	Dörfer	106
	Güter und Vorwerke	41
	Kolonien und Weiler	6
	Etablissements	15
	Summa	177.
Kreis Buk,	Städte	5
	Dörfer	79
	Güter und Vorwerke	32
	Kolonien und Weiler	35
	Etablissements	7
	Summa	158.
Kreis Fraustadt,	Städte	7
	Dörfer	103
	Güter und Vorwerke	28
	Kolonien und Weiler	10
	Etablissementss	24
	Summa	172.
Kreis Kosten,	Städte	5
	Dörfer	168
	Güter und Vorwerke	56
	Kolonien und Weiler	5
	Etablissements	11
	Summa	245.
Kreis Kröben,	Städte	10
	Dörfer	161
	Güter und Vorwerke	43
	Kolonien und Weiler	17
	Etablissements	25
	Summa	256.
Kreis Krotoschin,	Städte	7
	Dörfer	102
	Güter und Vorwerke	56
	Kolonien und Weiler	39
	Etablissements	27
	Summa	231.
Kreis Meseritz,	Städte	5
	Dörfer	61
	Güter und Vorwerke	43
	Kolonien und Weiler	32
	Etablissements	27
	Summa	168.
Kreis Obornik,	Städte	4
	Dörfer	112
	Güter und Vorwerke	37
	Kolonien und Weiler	42
	Etablissements	32
	Summa	227.
Kreis Pleschen,	Städte	4
	Dörfer	143
	Güter und Vorwerke	54
	Kolonien und Weiler	34
	Etablissements	44
	Summa	279.
Kreis Posen, (inkl. Stadt Posen)	Städte	3
	Dörfer	164
	Güter und Vorwerke	53
	Kolonien und Weiler	24
	Etablissements	26
	Summa	270.
Kreis Samter,	Städte	6
	Dörfer	113
	Güter und Vorwerke	48
	Kolonien und Weiler	16
	Etablissements	31
	Summa	214.
Kreis Schildberg,	Städte	5
	Flecken	2
	Dörfer	88
	Güter und Vorwerke	80
	Kolonien und Weiler	96
	Etablissements	137
	Summa	408.
Kreis Schrimm,	Städte	7
	Dörfer	133
	Güter und Vorwerke	42
	Kolonien und Weiler	27
	Etablissements	7
	Summa	216.
Kreis Schroda,	Städte	4
	Dörfer	165
	Güter und Vorwerke	43
	Kolonien und Weiler	65
	Etablissements	21
	Summa	298.
Kreis Wreschen,	Städte	3
	Dörfer	102
	Güter und Vorwerke	53
	Kolonien und Weiler	12
	Etablissements	6
	Summa	176.

III. Die Bevölkerung.

Die Gesammt-Bevölkerung des Regierungsbezirks beträgt:

963,441 Seelen, und zwar gehören davon
950,629 „ dem Civilstande, und
12,812 „ dem Militärstande an.

Von der Gesammt-Bevölkerung fallen:
a) 261,884 Seelen vom Civilstande, und
12,706 „ „ Militärstande,
in Sa. 274,590 Seelen auf die Städte, und
b) 688,745 Seelen vom Civilstande, und
106 „ „ Militärstande,
in Sa. 688,851 Seelen auf das platte Land.

Von den Civil-Einwohnern der Städte gehören:
124,589 dem männlichen,
137,295 dem weiblichen Geschlecht.

Von denen des platten Landes:
336,875 dem männlichen, und
351,870 dem weiblichen Geschlecht,
mithin gehören von der gesammten Civil-Einwohnerschaft des Regierungsbezirks:
461,464 dem männlichen, und
489,165 dem weiblichen Geschlecht an.

Gegen die Zählung von 1858, nach welcher sich eine Einwohnerzahl von 908,580 Personen (ohne Militär) herausstellte, ergiebt sich eine Zunahme von:
42,049 Seelen (im Civilstande).

Auf die 17 Kreise des Regierungsbezirks ist die Gesammtzahl der Civil-Einwohner folgendermaßen vertheilt:

1) Kreis Adelnau	55,067
2) „ Birnbaum	47,067
3) „ Bomst	53,727
4) „ Buk	54,571
5) „ Fraustadt	59,993
6) „ Kosten	61,166
7) „ Kröben	72,171
8) „ Krotoschin	60,479
9) „ Meseritz	44,348
10) „ Obornik	46,841
11) „ Pleschen	58,849
12) „ Posen (exkl. Stadt)	50,522
13) „ Samter	47,861
14) „ Schildberg	56,389
15) „ Schrimm	54,036
16) „ Schroda	47,700
17) „ Wreschen	35,963 und
18) Stadt Posen	43,879
wie oben	950,629.

Gegen die Zählung des Jahres 1858 hat sich bei der Civil-Bevölkerung in den einzelnen Kreisen folgende Zunahme ergeben:

1) Kreis Adelnau	5535
2) „ Birnbaum	1419
3) „ Bomst	1368
4) „ Buk	3242
5) „ Fraustadt	178
6) „ Kosten	2051
7) „ Kröben	2661
8) „ Krotoschin	2285
9) „ Meseritz	1392
10) „ Obornik	2892
11) „ Pleschen	5264
12) „ Posen	2741
13) „ Samter	2776
14) „ Schildberg	1246
15) „ Schrimm	2451
16) „ Schroda	1496
17) „ Wreschen	426
18) Stadt Posen	2626
Summa	42,049.

Von den 950,629 Civil-Einwohnern bekennen sich:

a) zur evangelischen Religion	265,945
b) „ katholischen „	634,652
c) „ jüdischen „	49,949
d) „ griechischen „	15
e) „ freien Gemeinde	68
Wie oben	950,629

Von dieser gesammten Einwohnerzahl sprechen:

a) nur deutsch	264,160,
b) „ polnisch	508,629,
c) polnisch und deutsch	177,837,
d) nur französisch	3.
Summa	950,629.

Die Zahl sämmtlicher Familien und Haushaltungen beträgt 191,446.

Davon kommen:
a) auf die Städte 57,040,
b) auf das platte Land 134,406,
wie oben 191,446.

Unter der gesammten Civil-Einwohnerschaft sind:

a) verheirathete	Männer	154,782,
	Frauen	155,561,
b) verwittwete	Männer	7,916,
	Frauen	24,629,
c) geschiedene und nicht wieder verheirathete	Männer	175,
	Frauen	284.

Unter der Gesammt-Bevölkerung befinden sich:
a) 916 Taubstumme, und zwar:
506 männlichen, und
410 weiblichen Geschlechts.
b) 546 Blinde, und zwar:
262 männlichen, und
284 weiblichen Geschlechts.

IV. Bewegung der Bevölkerung.

A. Geborene.

Im Jahre 1861 sind im Regierungsbezirk Posen überhaupt geboren:
39,019 Kinder, und zwar:
20,029 Knaben,
18,990 Mädchen.

Von diesen sind unehelich geboren:
2642 Kinder, und zwar:
1349 Knaben,
1293 Mädchen.

Nach der Religion gehören von diesen Kindern:
10,492 zur evangelischen,
27,069 zur katholischen,
1458 zur jüdischen.

Die Zahl der vorgekommenen Mehr-Geburten betrug 485, und zwar:
483 Zwillings-, und
2 Drillings-Geburten.

Von der Gesammtzahl der Geborenen fallen:
auf die Städte 10,276,
auf das platte Land 28,743.

Von den vorgefallenen Mehrgeburten fallen:
auf die Städte 132 Zwillinge,
auf das platte Land 349 Zwillings- und
2 Drillings-Geburten.

Von den unehelich gebornen Kindern fallen:
auf die Städte 1052,
auf das platte Land 1590.

B. Getraute.

Im Jahre 1861 wurden getraut:
in den Städten 2307 Paare,
auf dem platten Lande 5517 „
mithin in Summa 7824 Paare.

Der Religion nach gehörten von denselben:
zur evangelischen 2155 Paare,
„ katholischen 5321 „
„ jüdischen 348 „

C. Gestorbene.

Die Gesammtsumme aller Gestorbenen beträgt pro 1861 27,057.

Hiervon sind männlich 14,189,
weiblich 12,868.

Hiernach sind also im Laufe des genannten Jahres 11,962 mehr geboren, als gestorben.

Von der Gesammtsumme aller Gestorbenen fallen:
auf die Städte 7745,
auf das platte Land 19,312.

Zeit der Sterbefälle.

Im 1. Quartal 1861 8044,
„ 2. „ „ 6250,
„ 3. „ „ 6612,
„ 4. „ „ 6151.

Den Krankheiten oder anderen Todesursachen nach:

a) todtgeboren	männlich	830
	weiblich	589
b) durch Lebensschwäche bald nach d. Geburt	männlich	1114
	weiblich	902
c) an Altersschwäche	männlich	1002
	weiblich	1264
d) durch Selbstmord	männlich	37
	weiblich	7
e) durch Mord und Todtschlag	männlich	17
	weiblich	5
f) durch Hinrichtung	männlich	—
	weiblich	1
g) durch allerlei Unglücksfälle	männlich	286
	weiblich	92
h) in der Schwangerschaft und im Kindbette		301
i) durch die Pocken	männlich	479
	weiblich	397
k) durch innere akute Krankheiten	männlich	3899
	weiblich	3687
l) durch innere chronische Krankheiten	männlich	2945
	weiblich	2739
m) durch einen plötzlichen Krankheitszufall	männlich	800
	weiblich	607
n) durch äußere Krankheiten	männlich	287
	weiblich	421
o) durch unbestimmte Krankheiten	männlich	2293
	weiblich	2056

V. Ein- und Auswanderungen im Jahre 1861.

1) Einwanderungen.

Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt worden, sind 30.

Davon Personen,
unter 14 Jahre alt männliche 2,
weibliche 3,
über 14 Jahre alt männliche 16,
weibliche 9.

Vermögen haben mitgebracht 27.
Summe des mitgebrachten Vermögens 17,100 Thlr.

2) Auswanderungen.

Mit Entlassungsurkunden sind ausgewandert 159.

Davon Personen,
unter 14 Jahre alt männliche 19,
weibliche 17,
über 14 Jahre alt männliche 92,
weibliche 31.

Deren Vermögen ermittelt: 49.
Betrag des mitgenommenen Vermögens 73,370 Thlr.
Ausgewandert nach
Amerika 39,
Polen 22.

Der Rest der mit Entlassungsurkunden ausgewanderten Personen ist theils nach den übrigen deutschen Staaten, theils nach Frankreich und England ausgewandert.

Ohne Entlassungsurkunden sind ausgewandert 227, darunter Militärpflichtige 70.

VI. Gebäude.

Bei der letzten Zählung im Jahre 1861 waren im Regierungsbezirk Posen Gebäude vorhanden:

A. Oeffentliche.

a) in den Städten 1386,
b) auf dem platten Lande 2624,
in Summa 4010.

B. Privat-Gebäude.

a) in den Städten 51,382,
b) auf dem platten Lande 187,535,
in Summa 238,917.

Gesammtsumme aller Gebäude 242,927.

VII. Viehstand.

An Vieh war im Regierungsbezirk vorhanden:

A. Pferde.

a) in den Städten 9,740,
b) auf dem pl. Lande 94,206,
in Summa 103,946.

B. Rindvieh.

a) in den Städten 24,592,
b) auf dem pl. Lande 299,373,
in Summa 323,965.

C. Schafvieh.

a) in den Städten 25,516,
b) auf dem pl. Lande 1,516,864,
in Summa 1,542,380.

D. Schweine.

a) in den Städten 17,884,
b) auf dem pl. Lande 114,562,
in Summa 132,446.

E. Ziegenvieh.

a) in den Städten 4,619,
b) auf dem pl. Lande 9,871,
in Summa 14,490.

F. Maulthiere.

a) in den Städten —,
b) auf dem pl. Lande 37,
in Summa 37.

G. Esel.

a) in den Städten 15,
b) auf dem pl. Lande 798,
in Summa 813.

VIII. Landwirthschaft.

Die Landwirthschaft als Hauptgewerbe betreiben:

a) Eigenthümer	45,916,
b) Pächter	844,
c) Frauen, Kinder und Angehörige derselben	221,133.

Die Landwirthschaft als Nebengewerbe betreiben:

a) Eigenthümer	9,214,
b) Pächter	490,
c) Frauen, Kinder und Angehörige derselben	38,548.

Hülfspersonal und Gesinde der Landwirthschaft.

a) Inspektoren, Verwalter und Aufseher	3,856,
b) Wirthschafterinnen	1,013,
c) Knechte und Jungen	43,553,
d) Mägde	33,510,
e) Tagelöhner bei der Landwirthschaft männliche	39,251,
weibliche	37,081.

IX. Die kleine und große Industrie.

A. Die Fabriken und vorherrschend für den Großhandel beschäftigten Gewerbsanstalten resp. Dampfmaschinen.

Nach der Zählung am Schlusse des Jahres 1861 befinden sich im Regierungsbezirk Posen:

1) Handkämmereien, Leistenspinnereien und Haarspinnereien	2
2) Streichgarn- und Halbwollspinnereien	40
3) Kammgarnspinnereien	3
4) Seidenhaspelanstalten	1
5) Watten- und Dochtfabriken	4
6) Flachs- und Hanfbereitungs-Anstalten	2
7) Fabriken für Zwirn, Strick-, Stick- und Nähgarn	1
8) gehende Webestühle in Baumwolle und Halbbaumwolle	244
9) desgl. in Leinen	846
10) „ „ Wolle und Halbwolle	199
11) „ „ Strumpfweberei ꝛc.	10
12) „ „ allen anderen Geweben	6
13) „ als Nebenbeschäftigung	14673
14) Tuchfabriken	9
15) Fabriken für andere wollene und halbwollene Zeuge	1
16) Walkmühlen	10
17) Fabriken für baumwollene und halbbaumwollene Zeuge	2
18) Fabriken für leinene Zeuge	4
19) desgl. für Shwals	2
20) Fabriken für Teppiche	1
21) Garnfärbereien in Baumwolle u. Wolle	22
22) Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für andere Waaren	11
23) Druckereien für Zeuge aller Art	11
24) Eisenwerke	5
25) Fabriken für Maschinen ꝛc.	4
26) „ „ Hecheln, Kämme ꝛc.	1
27) Eisenbahnwagen- und andere Wagenfabriken	4
28) Stahlwaarenfabriken	1
29) Eisengießereien	2
30) Kalkbrennereien	25
31) Ziegeleien	496
32) Gyps-Mühlen, Asphalt-, Cement-, Schlemmkreide- ꝛc. Fabriken	2
33) Koaks- und Gasbereitungs-Anstalten	1
34) Chemikalien- ꝛc., Bleiweiß-, Zinkweiß- und Farbewaarenfabriken	3

35) Zündwaarenfabriken 1
36) Glashütten 10
37) Glasschleifereien 4
38) Oelmühlen und Oelraffinerien . . . 158
39) Lohmühlen 22
40) Sägemühlen und Fournierschneidereien 32
41) Pott- u. Waidasche-, auch Flußsiedereien 2
42) Theeröfen und Pechsiedereien, Kienöl- und Rußhütten 25
43) Fabriken von gefärbten u. lackirten Leder 1
44) Leimsiedereien 1
45) Wachsbleichen u. Wachswaarenfabriken 1
46) Stearinlichte- u. ordinäre Seifenfabriken 5
47) Knochenmühlen, Beinschwarz-, Poudrette- und Düngerfabriken 4
48) Fabriken für Möbel, Holzleisten u. Holzschnitzarbeiten 1
49) Papier- und Pappfabriken 4
50) Steinpapp- und Papiermaché-Waaren-Fabriken 1
51) Strohhut- u. Strohwaaren-Manufaktur 1
52) Wassermühlen 334
53) Windmühlen:
a) Bockmühlen 2139
b) Holländische 14
54) durch thierische Kräfte getriebene Mühlen 85
55) durch Dampf getriebene Mühlen . . . 34
56) Stärke- ꝛc. Fabriken 3
57) Chokolade-, Kaffeesurrogat-, Cichorien- und Senffabriken 1
58) Tabaks- und Cigarrenfabriken . . . 30
59) Rübenzuckerfabriken und Zuckerraffinerien 1
60) Essigfabriken 19
61) Bierbrauereien 170
62) Branntweinbrennereien und Destillir-anstalten 300
63) Kiensamendarren 1
64) Oelpressen 3
65) künstliche Weinfabrik 1
66) Hefenfabrik 1
67) Drainröhrenfabrik 2
68) Dampfmaschinen:

I. Für Rohproduktion:

a) für Bergbau, Hütten- und Salinenbetrieb 1
b) für Ent- und Bewässerung und zu landwirthschaftlichen Zwecken 5
c) für Schneidemühlen 4
d) für Getreidemühlen 34

II. Für Fabrikation:

a) für Spinnerei, Weberei und Walkerei . 4
b) für Maschinenfabriken 4
c) für andere Fabrikzweige 23

III. Für Transport und Handelsgewerbe:

a. Lokomotiven 6
b. andere Dampfmaschinen 1
In Summa 82 Maschinen mit 898 Pferdekraft.

B. Handels- und Transport-Gewerbe, Gast- und Schankwirthschaft, Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr:

1) Kaufleute, welche eigene oder Kommissions-Geschäfte ohne offene Läden betreiben . . 582
2) Kaufleute, welche offene Verkaufsstellen halten 2739
3) Herumziehende Krämer und Händler . 1436
4) Banquiers-, Geld- und Wechselhandlungen 24
5) Geld-, Waaren- und Schiffsmakler im Großhandel, auch Assekuranzmäkler . 11
6) Mäkler im Kleinhandel, Spediteure ꝛc. 87
7) Auktionatoren, Agenten, Kommissionäre, Koncipienten, Pfandleiher, Gesindevermiether 406
8) Schiffseigenthümer 222
a. Fluß-Segelschiffe 260
b. " Dampfschiffe . . . . keine
9) Fuhrleute 221
mit a. 226 Knechten, und
b. 597 Pferden.
10) Gasthöfe, Krüge und Ausspannungen 1634
11) Speisewirthe und Garköche . 176
12) Schankwirthe, Tabagisten und Billardhalter 1932
(10–12 zusammen: 3742)
13) Buch- und Notendruckereien 26
14) Druckereien von Kupfer, Stahlstichen, Holzschnitten ꝛc. 11
15) Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen 26
16) Antiquare 4
17) Leihbibliotheken 22

C. Oeffentliche Bauten.

a. Eisenbahnen.

Zahl derselben 3
Länge derselben in geographischen Meilen $53\frac{3}{8}$
Zahl der Lokomotiven 11
Zahl des Dienstpersonals 295

b. Chausseen.

Gesammtlänge derselben im ganzen Regierungsbezirk in Meilen . . . . . $202\frac{1}{8}$
Davon sind:
1) Staats-Chaussee, Meilen . . . . . $48\frac{1}{2}$
2) Provinzial-Chaussee . . . . . . $104\frac{3}{8}$
3) Kreis-Chaussee . . . . $47\frac{1}{4}$
4) Aktien- und Privat-Chaussee . . . 2

D. Die Handwerker und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigten Gewerbetreibenden und Künstler.

	Meister ꝛc.	Gehülfen und Lehrlinge.
1) Bäcker	965	776
2) Kuchenbäcker und Konditoren	98	110
3) Verfertiger von Produkten aus Getreidemehl und Stärke	37	24
4) Fleischer, Schlächter, Wurstmacher	1130	588
Latus	2230	1498

	Meister ꝛc.	Gehülfen und Lehrlinge.
Transport	2230	1498
5) Fischer	165	124
6) Kunst-, Blumen-, Handelsgärtner	237	101
7) Barbiere	155	145
8) Friseure und Tourenmacher	16	15
9) Inhaber von Badeanstalten	17	15
10) desgl. von Waschanstalten	3	—
11) Scharfrichter, Abdecker, Wasenmeister	45	24
12) Gerber, Lederbereiter	127	106
13) Seifensieder und Lichtzieher	56	23
14) Verfertiger von Streichriemen, Beinschwarz, Kienruß	—	—
15) Verfertiger von Dinten und Farben, Firniß, Wichse ꝛc.	1	—
16) Steinmetzer, Steinhauer	14	10
17) Töpfer und Ofenmacher	379	241
18) Glaser, Glasschleifer u. Glasbläser	208	52
19) Maurer	87	1508
20) Maurer-Flickarbeiter	325	—
21) Zimmer-, Schilder- und Roulleaux-maler	99	114
22) Zimmerleute	88	917
23) Zimmer-Flickarbeiter	340	—
24) Brunnenbauer	10	10
25) Dachdecker	77	135
26) Steinsetzer oder Pflasterer	44	45
27) Schornsteinfeger	93	150
28) Mühlenbauer	19	9
29) Spritzenmacher	1	—
30) Rade- und Stellmacher	1003	389
31) Wagenbauer	7	12
32) Schiffbauer	7	20
33) Segelmacher und Netzstricker	—	—
34) Grob- und Hufschmiede	2023	1282
35) Schlosser, worunter auch Zirkel-, Zeug-, Bohr-, Säge- ꝛc., Messer-, Nagel-, Büchsenschmiede, Sporer, Feilenhauer, Instrumentenschleifer und Scheerenschleifer	486	641
36) Waffenschmiede, Schwertfeger	2	—
37) Nadler und Drahtsiebmacher	29	6
38) Gürtler und Bronceure	8	9
39) Kupferschmiede	53	77
40) Roth-, Gelb- und Glockengießer	15	17
41) Klempner	111	128
42) Zinn- und Bleigießer	3	2
43) Gold- und Silberarbeiter	27	27
44) Steinschneider, Petschaftstecher, Graveure	8	1
45) Mechaniker	2	2
46) Chirurgische Instrumentenmacher, Bandagisten	1	—
47) Verfertiger musikalischer Instrumente	17	4
48) Uhrmacher	69	52
49) Wollspinner und Wollstricker	42	28
50) Flachsbereiter	6	2
51) Watten- und Dochtmacher	47	35
52) Verfertiger von geflochtenen Decken und Matten	2	—
53) Seiler und Reepschläger	164	110
54) Tuchscheerer und Tuchbereiter	27	9
55) Färber aller Art	124	50
56) Schuh- und Pantoffelmacher	4815	2786
57) Handschuhmacher	41	37
58) Kürschner und Mützenmacher	714	363
59) Riemer, Sattler und Täschner	384	326
60) Schneider und Korsettenmacher		
a) männliche	2910	919
b) weibliche	201	716
61) Posamentiere und Knopfmacher	25	4
62) Putzmacher und Putzmacherinnen		
a) männliche	7	2
b) weibliche	226	162
63) Gold-, Silber- und Seidensticker	2	—
64) Hutmacher, Filzmacher	80	79
65) Tischler und Stuhlmacher	1403	1031
66) Groß- und Klein-Böttcher	553	367
67) Verfertiger grober Holzwaaren, als Schuhe, Löffel, Leisten, Mulden	89	6
68) Korbwaarenmacher	131	71
69) Tapeziere, Dekorateure ꝛc.	32	31
70) Sonnen- und Regenschirmmacher	1	—
71) Drechsler aller Art	100	63
72) Haarkammmacher	36	13
73) Bürstenbinder	20	16
74) Buchbinder und Futteralmacher	109	84
75) Bilder-, Blumen-, Porzellanmaler	24	8
76) Lackirer aller Art	14	17
77) Kupfer-, Hornstecher, Hornschneider	6	4
78) Verfertiger von Steinpappen und Pappwaaren	1	—
79) Architekten, Bildhauer ꝛc.	18	10
80) Musiker, welche sich ihrer Kunst an festen Orten widmen	109	59
81) Desgleichen umherziehende	31	70
82) Stehende Theater und Personal	1	65
83) Umherziehende Schauspieler	10	9
84) Winzler	1	1
85) Fleckenreiniger	1	—
86) Viehkastrirer	1	—
Summa	21215	15464

Die Zahl der Innungen beträgt
132 mit 4126 Mitgliedern
und einem Kassenbestand von 15,322 Thlr.

Kassen zur gegenseitigen Unterstützung der Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter sind im Regierungsbezirk vorhanden
99 mit 4455 Theilnehmern
und einem Kassenbestand von 1821 Thlrn. 19 Sgr. 6 Pf.

X. Bergwerke.

Die geringe Anzahl der im Regierungsbezirke vorhandenen Bergwerke beträgt 4
und zwar:
a. Braunkohlen-Bergwerke . . 2
b. Eisenerz- " . . 2

An Braunkohlen wurden im Jahre 1861 producirt . . . . 20,035 Tonnen,
an Eisenerz . . . . 668 "
in einem Gesammtwerthe von 2532 Thlrn.

In diesen Bergwerken werden in Summa 37 Arbeiter beschäftigt.

XI. Kirche und Gottesdienst.

A. Evangelische Kirchen, vereinigte Konfessionen ꝛc.

Pfarrkirchen 102
Filialkirchen 5
Andere dem Gottesdienst gewidmete Gebäude und Räume 39
Ordinirte Prediger 134
Katecheten und andere nicht ordinirte Religionslehrer 1

B. Römisch-katholische Kirche.

Pfarrkirchen 355
Filialkirchen 85
Andere dem Gottesdienst gewidmete Gebäude und Räume 62
Pfarrer 334
Kapläne und Vicarien 128

C. Andere Kirchen und gottesdienstliche Versammlungsorte

der Griechen 1
der freien Gemeinde 1
der Juden 87

D. Klöster und Kongregationen.

Klöster und Kongregationen:
1) zur Beförderung der Religiösität durch Lehre und Beispiel und Unterstützung der Weltgeistlichen 1
2) zur Seelsorge und Heranbildung der Geistlichen 1
3) ohne bestimmten Zweck, vorläufig zur Wiedereinführung des Ordens 1
4) zur weiblichen Erziehung und zum Unterricht, sowie zur Krankenpflege 5

Personen, welche Ordens-Gelübde abgelegt haben:
männliche . 16
weibliche . 82
Novizen: . . . . männliche . 5
weibliche . 7
Anzahl der Laien: . . . . . männliche . 10
weibliche . —

XII. Die Schule und der Unterricht.

A. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten.

1) Elementarschulen.

Zahl der Schulen 1330
Fest angestellte Lehrer 1598
Hülfslehrer 28
Lehrerinnen 407
Zahl der Kinder, welche die Schule gewöhnlich besuchen: Knaben 72089, Mädchen 70069

2) Mittelschulen für Söhne.

Zahl der Schulen 9
Festangestellte Lehrer 21
Hülfslehrer 2
Schüler 675

3) Mittelschulen für Töchter.

Zahl der Schulen 8
Festangestellte Lehrer 21
desgl. Lehrerinnen 5
Hülfslehrer 10
Hülfslehrerinnen 9
Schülerinnen 1057

4) Höhere Bürger- und Realschulen.

Zahl der Schulen 4
Festangestellte Lehrer 41
Hülfslehrer 19
Schüler 877

5) Pro-Gymnasien.

Zahl der Anstalten 1
Festangestellte Lehrer 5
Hülfslehrer 4
Schüler 109

6) Gymnasien.

Zahl der Anstalten 5
Festangestellte Lehrer 61
Hülfslehrer 29
Schüler 1930

7) Seminare zur Bildung von Elementar-Schullehrern.
Zahl der Anstalten 4
" " darin aufgenommenen Zöglinge . 223

B. Privat-Unterrichts-Anstalten.

1) Elementar-Schulen.

Zahl der Schulen 36
" " Lehrer 41
" " Lehrerinnen 28
" " Schüler 799
" " Schülerinnen 1133

2) Höhere Privatschulen und Erziehungs-Anstalten aller Art.

a. Für Söhne.

Zahl der Anstalten 9
" " Lehrer 27
" " Schüler 392

b) Für Töchter.

Zahl der Anstalten 16
" " Lehrer und Lehrerinnen 90
" " Schülerinnen 1111

C. Provinzial-, Kunst-, Gewerbe-, Ackerbau-, Navigations- und Handelsschulen.

Zahl der Schulen 2
" " Lehrer 4
" " Schüler 39

D. Handwerker-Fortbildungsschulen (sogenannte Sonntagsschulen).

Zahl der Schulen 5
" " Lehrer 24
" " Schüler 371

E. Kleinkinder-Bewahrungs-Anstalten.

Zahl der Anstalten . . . .
" " der darin beaufsichtigten: Knaben 301, Mädchen 316.

XIII. Gesundheitspflege.

A. Medicinal-Personen.

Zahl derselben überhaupt . . . . . . 721.
Zur Medicinal-Praxis berechtigte Civil-Medicinal-Personen 156
Desgl. Militär-Medicinal-Personen . . 35
Nicht zur medicinischen Praxis berechtigte Wundärzte I. Klasse 6
Wundärzte II. Klasse im Civil und Militär 16
Zahnärzte 4
Heilgehülfen 72
Thierärzte I. Klasse 22
" II. " 14
Hebeammen 396

B. Apotheken.

Zahl derselben 68
Gehülfen 47
Lehrlinge 43

C. Kranken-Heilanstalten.

Zahl derselben überhaupt 44
a) mit Korporationsrechten 12
b) ohne " 32
Verpflegte Kranke in denselben 4177
und zwar in den ad a. 2680
" " ad b. 1497

Unter der vorangegebenen Anzahl der Heilanstalten befinden sich:
3 Irren-Heil- und Bewahranstalten.
Außerdem befinden sich im Regierungsbezirk:
Blinden-Anstalten 1
Taubstummen-Anstalten 1
Vieh-Reinigungs-Anstalten 5
Hebeammen-Lehr-Institute und Entbindungs-Anstalten 2
Bade-Anstalten 9
Kaltwasser-Heilanstalten . . . . . . 1.

XIV. Sparkassenwesen.

Zahl der Sparkassen überhaupt 14
davon sind: städtische 10
Kreis-Sparkassen 4
Summa der Einlagen am Schlusse des Jahres 1860:
375,818 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf.
Zugang während des Jahres 1861:
a) durch neue Einlagen 190,577 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf.
b) durch Zuschreibung von Zinsen . . . 11,517 " 16 " 2 "
in Summa 202,094 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf.
Zurückgenommene Einlagen im Jahre 1861:
124,869 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Bleiben Einlagen am Schlusse des Jahres 1861:
453,043 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf.

XV. Gefängnißwesen.

1) Strafanstalt Rawicz.

Zahl der Sträflinge am 1. Januar 1861 . 1042
Im Laufe des Jahres 1861 wurden eingeliefert 375
Summa . 1417
Im Laufe des Jahres 1861 wurden entlassen 323
Mithin am Schlusse des Jahres 1861 Bestand 1094
Von der letztern Zahl sind:
a. männlichen Geschlechts . 959
b. weiblichen " . 135

2) Korrektionsanstalt Kosten.

Am 1. Januar 1861 befanden sich in der Anstalt 434
und zwar: Männer . 270
Weiber . 117
Knaben . 36
Mädchen . 11
Im Laufe des Jahres 1861 wurden eingeliefert
a. aus dem Reg. Bezirk Posen . 568
b. " " " " Bromberg 141 = 709
und zwar: Männer . 517
Weiber . 166
Knaben . 22
Mädchen . 4
Von den am 1. Januar 1861 als Bestand vorhandenen 434
und den im Laufe des Jahres eingelieferten . 709
Summa . 1143
sind im Laufe des Jahres 1861
a. entlassen . 752
b. gestorben . 23
c. entwichen . 7 = 782
Mithin am Schlusse des Jahres 1861 Bestand 361

XVI. Finanzwesen.

Im Jahre 1861 ist aufgekommen:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
a.	an Klassensteuer	553,873	3	3
b.	" klassif. Einkommensteuer	111,806	20	—
c.	" Gewerbesteuer	125,935	8	6
d.	" Mahl- und Schlachtsteuer	145,978	—	—
	in Summa	937,593	1	9

Von der Gesammtsumme dieser Steuern trifft auf den Kopf der Bevölkerung (inkl. Militär) 29 Sgr. 2 Pf.
exkl. " 29 " 4 "

An Grundsteuer ist im Jahre 1861 aufgekommen;
368,286 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf.

Nach dem Veranlagungs-Soll pro 1862 beträgt die Klassensteuer und klassificirte Einkommensteuer pro Kopf der Civil-Bevölkerung:
— Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.

Vorstehende statistische Notizen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Posen, den 11. Juli 1863.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.